

Brandneu!
Sondermodell
Peugeot 306
Saint Gall 1,4 i
netto Fr. 17 990.-



Airbag, el. Fensterheber,
 Servolenkung, ZV, Radio mit 4 Boxen,
 el. Schiebedach, Metallic-Farben

ROTBACH-GARAGE
DREXEL AG
 Landhausstrasse 9053 Teufen
 Tel. 071 / 333 34 35 Fax 071 / 333 34 39

TÜFNER POSCHT

Die Teufner Dorfzeitung

Juni 1997 • 2. Jahrgang • Nr. 5

Inhalt

<i>Kultur</i>	
Künstler/-innen-Archiv	3
«Wo der Pfeffer wächst»	4
Buchhandlung Niggli hört auf	5
«Tüfner» Rollstuhlbühne	5
<i>Natur</i>	
Natürliche Lebensräume	7
<i>Verkehr</i>	
AB-Bus nach Speicherschwendi	9



<i>Altersheime</i>	
Mittagstisch für alle	11

<i>Historisches</i>	
Der Appenzellerbär im Teufner Gemeindewappen	12/13

<i>Gewerbe</i>	
Frühling im «Stofel-Pub» ...	
...und im «Brillehus»	15

Bäckerei und Nihtraucher-Café	17
--------------------------------------	-----------

<i>Tourismus</i>	
Gäste aus Amerika	18

Tüfner Chopf	
Harlis Schweizer Hadjidj	19

<i>Dorfleben</i>	
Rüstige Hundertjährige	20

Veranstaltungen, Kultur, Politik	
Gründung Spitex-Verein	21-23

Hat das Kunsthaus Teufen eine Chance?

Eine Arbeitsgruppe der Universität St.Gallen bewertet eine Realisierung positiv.

Kann sich ein Kunsthaus Teufen in der Kulturlandschaft der nächsten Jahre und Jahrzehnte positionieren? Eine Arbeitsgruppe der Universität St.Gallen hat sich u.a. mit dieser Frage beschäftigt und gibt eine klare Antwort: Ein Kunsthaus in Teufen hat gute Chancen, das führende Museum für moderne Kunst in der Ostschweiz zu werden. Wesentliche Voraussetzungen für die Verwirklichung des ehrgeizigen Projektes sind gegeben.

● GÄBI LUTZ

Die grosse Herausforderung für Teufen liege darin, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, erklärt die Arbeitsgruppe unter Leitung von Professor *Dr. Markus Schwaninger*. Wichtige Voraussetzungen seien bereits erfüllt: in erster Linie die *künstlerische Substanz* (Sammlung T), weiter die *räumlichen Bedingungen* (Zeughaus), schliesslich das bereits erarbeitete *Betriebskonzept* (Dr. Rudolf Koella, ehemaliger Konservator des Kunstmuseums Winterthur).

Acht Studentinnen und Studenten der Universität St. Gallen (*Bild*) haben während des Wintersemesters 1996/97 konzeptionelle und analytische Basisarbeit geleistet. Sie versuchten dabei, die entscheidenden Faktoren für die erfolgreiche Realisierung eines Kunsthauses in Teufen herauszuarbeiten. Stichworte sind: Sponsoren; Akzeptanz in der Bevölkerung; Qualifikationen eines künfti-

gen Konservators; Qualität des Ausstellungsgutes; Bekanntheit/Image des Kunsthauses; mögliche Besucherzahlen. Aus diesen Analysen entstand ein ausführliches Konzept mit den Schwerpunkten Marketing, PR, Sponsoren-Gewinnung und -betreuung. Mit diesem Konzept wurde eine Grundlage geschaffen, das Projekt Kunsthaus Teufen auch wirtschaftlich verkraftbar zu machen. Die Studie kommt zum Schluss, dass ein Kunsthaus Teufen realisierbar ist.

Trotz seriöser Wissenschaftlichkeit und vorsichtigem Optimismus sind die Kunsthaus-Pläne an den Boden der Realität gebunden: Kunstinteressierte Sponsoren und Genossenschafter (der im Herbst zu gründenden Genossenschaft) müssen in den nächsten Monaten 3,5 Mio. Franken aufbringen. Schliesslich (und entscheidend) hat die Teufner Bevölkerung im Frühling 1998 über einen Kredit in gleicher Höhe zu befinden. (*Vergleiche Seite 2.*)

Die Studenten Adrian Maurer, Christian Scherrer, Jean François Owczarczak, Timon Beyers, Valesko Wild und Stephan Schnürer (hinten, von links) und die Studentin Karen Zbinden haben sich zusammen mit Prof. Dr. Markus Schwaninger (vorne rechts) intensiv mit der Verwirklichung eines Kunsthauses Teufen auseinandergesetzt.

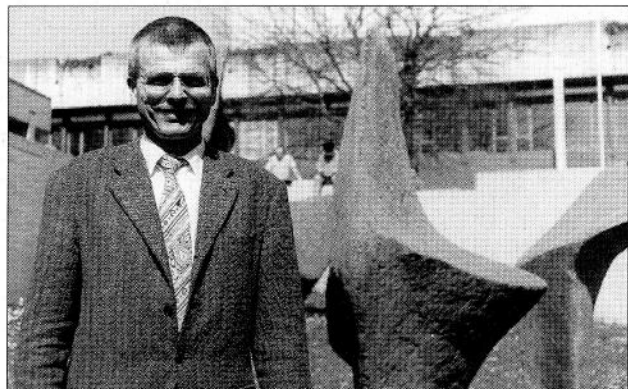
Foto: pd.



«Kultur ist eine eigenständige Sphäre»

Ein Gespräch über das Kunsthaus Teufen mit dem St.Galler Professor Dr. Markus Schwaninger und seinen Studenten.

«Kultur ist eine eigenständige Sphäre, die herkömmlichen Rentabilitätskriterien nicht unterworfen werden darf», unterstreicht Professor Dr. Markus Schwaninger in einem Gespräch mit der «Tüfner Poscht». Dennoch: Die Ausgaben für kulturelle Zwecke müssten auf die Dauer tragbar und finanzierbar sein, relativieren der Professor und seine Studenten von der Universität St. Gallen. Gemeinsam haben sie ein Konzept über die Realisierung eines Kunsthauses in Teufen erarbeitet.



Professor Dr. Markus Schwaninger begleitete seine Studentinnen und Studenten bei der Erarbeitung eines strategischen Konzeptes für das geplante Kunsthaus Teufen.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Im Rahmen eines sogenannten Integrationsseminars haben acht Studenten und Studentinnen aus Österreich, Deutschland, Frankreich und aus der Schweiz in enger Zusammenarbeit mit ihrem Professor, Dr. Markus Schwaninger, ein «Strategisches Konzept für die Stiftung Moderne Kunst Teufen» (Arbeitstitel) erarbeitet. Einerseits sollte für den Auftragsteller – die Teufner Koordinationskommission Zeughaus/Sammlung T – ein Beitrag zu einer Problemlösung geleistet werden. Andererseits diente die Arbeit zur Ausbildung der Studenten, die das Erlernete in einen realen Anwendungszusammenhang einfügen konnten.

Enge Zusammenarbeit

«Praktiker und Universität arbeiteten eng zusammen», erklärt Professor Schwaninger, der in solchen Projekten einen «wichtigen Kanal des Austausches in beide Richtungen» erkennt. «Die Betreuung der Studenten (mit Informationen und Dialogen) durch die Teufner Exponenten war mustergültig», halten Professor und Studenten fest. Eine intensive Diskussion mit den für die Planung zuständigen Gremien und Mitgliedern des Gemeinderates Teufen anlässlich der Schlusspräsentation Mitte Februar habe das grosse Interesse an der Angelegenheit dokumentiert.

Die Studie darf als Ausdruck der Verbundenheit der Universität St. Gallen mit der Praxis und der Verankerung in der Region bezeichnet werden. In ihren Seminaren arbeiten die Studenten und ihre Professoren mit Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft eng zusammen. Ziel ist die Ausbildung von Führungsnachwuchs mit gegenseitigem Nutzen. Es werden keine Honorare beansprucht, lediglich Spesen und Kopierkosten werden entschädigt.

«Führendes Museum für Moderne Kunst»

Mit ihrem Konzept versuchten die Studenten der Uni St. Gallen, die Realisierung eines Kunsthauses Teufen wirtschaftlich verkraftbar zu machen. Auf folgende Fragen werden substantielle Antworten gegeben:

■ Wie soll ein Kunsthaus Teufen in der Schweizer Kulturlandschaft positioniert werden?

Das Kunsthaus Teufen soll das führende Museum für Moderne Kunst in der Ostschweiz und in der weiteren Bodensee-Region werden. Kapital ist die einbettliche, in sich geschlossene Sammlung T. – Jede/r, der in die Ostschweiz kommt oder hier lebt, muss/will das Kunsthaus gesehen haben.

■ Wie können Ansehen und Bekanntheitsgrad des Kunsthauses auf ein hohes Niveau gebracht werden? Die Ausführungen wurden nach Kundengruppen differenziert: Einheimische (lokales Gewerbe usw.), Künstler, Kunstfreunde, Kanton (Regierung und Verwaltung).

Durch qualitativ hochstehende Wechselausstellungen als Bereicherung des Stiftungsguts «Sammlung T» soll ein lebendiger Kunstbetrieb geschaffen werden (unter Miteinbezug der Museumspädagogik).

■ Welche Arten der Förderung sind denkbar? Wie können Sponsoren gewonnen und betreut werden? (Dies schliesst die Beantwortung der Frage mit ein, welche Gegenleistung die Sponsoren vom Kunsthaus erhalten.)

Sponsoring soll sowohl ideell wie auch finanziell gesehen werden. «Es muss ein für das Projekt «Kunsthaus Teufen» positives Klima gedeihen». Die einheimische Bevölkerung soll stolz sein auf das Kulturgut, dieses geistig mittragen und langfristig positiv weiterentwickeln.

Als «Gegenleistungen» für Sponsoren stehen folgende Ideen im Raum: PR-Aufdrucke auf Eintrittstickets, Publikationen mit dem Namen von Sponsoren, Vergabe von Kunstpreisen durch Firmen oder Stiftungen, Erwähnung von Förderern in Katalogen, Kalendern oder Videos usw. Auch Mitglieder der im Herbst 1997 zu gründenden Genossenschaft sollen in den Prozess der aktiven Kulturentwicklung eingebunden werden und diesen auch mitgestalten können.

Ein Beitrag zur Ortsbild- und Lebensqualität

In ihren Schlussbetrachtungen halten Professor Dr. Markus Schwaninger und seine Studenten fest, dass das enorme Interesse am Kunsthaus Teufen Ausdruck sei für die hohe Position des Projektes im öffentlichen Bewusstsein. «Wesentlich für den langfristigen Erfolg ist eine nicht nur funktional optimale, sondern auch eine markante symbolkräftige und ästhetisch besonders hochstehende Architektur (beim Umbau des Zeughauses)». Mit der physischen Gestaltung des Objektes könnten zukunftsweisende Zeichen gesetzt und ein signifikanter Beitrag zur Ortsbild- und Lebensqualität geleistet werden, glauben die Konzeptverfasser. «Ein gutes Erscheinungsbild des Kunsthauses kann auch eine geistige und kulturelle Botschaft über Teufen und die Region hinaus ausstrahlen.»

Zwei Mitglieder des Seminars fassen zusammen: «Teufen soll eines Tages mit dem Begriff 'Moderne Kunst' assoziiert werden» (Christian Scherrer). Die Bevölkerung sollte an das Projekt glauben und mithelfen, etwas aufzubauen, worauf die Gemeinde stolz sein kann» (Karen Zbinden).

Künstler/-innen-Archiv nach Teufen?

Archiv der Appenzeller Kunstschaffenden soll im Kunsthaus Teufen integriert werden.

Noch genießt das «Appenzeller Künstler/-innen-Archiv» provisorisch Gastrecht in den Räumlichkeiten der Ausserrhoder Kantonsbibliothek in Trogen. Im Zusammenhang mit der Planung eines Kunsthauses in Teufen äussern die Initianten des Archivs das Bedürfnis, ihre Arbeit in die neu zu schaffende Stätte der Modernen Kunst einfließen zu lassen. Die Exponenten eines Teufner Kunsthauses zeigen sich offen für dieses Angebot.

● GÄBI LUTZ

Der seit fünf Jahren in Teufen wohnende *Marcel Zünd*, Ethnologe mit Spezialisierung auf Museologie, ist Sekretär des «Appenzeller Künstler/-innen-Archivs». Er betreut das durch *KiK* (Kunst im Kanton) organisierte Projekt, das er zusammen mit dem Trognér Künstler *H.R. Fricker* initialisiert hat. Ziel des «Archivs» ist eine «Erhebung zur (bildenden) Kunst» im Appenzellerland. Das 1995 durch die Ausserrhoder Kulturstiftung mit einem massgeblichen Beitrag unterstützte Projekt soll eine Lobby für Kunstschaffende auf zwei Ebenen schaffen: Einerseits will das Archiv ein verbindendes Element für Künstlerinnen und Künstler sein und gemeinsame Aktivitäten ermöglichen. Andererseits bietet das Archiv eine wichtige Dokumentation für öffentliche Institutionen. Kunstschaffende sollen rasch und unkompliziert erreicht werden.

Identifikationsmöglichkeit für das breitere Publikum

«Wenn im Appenzellerland ein lebendiger Kunstbetrieb möglich sein sollte, dann könnte Teufen das Zentrum sein», ist der 43-jährige Marcel Zünd überzeugt. In diesem Zusammenhang erachtet er es als sinnvoll, wenn das Künstler/-innen-Archiv im Kunsthaus Teufen

angesiedelt würde. Zum einen wäre es eine Anlaufstelle für alle Interessierten, die auf die Dokumentation zurückgreifen, sich informieren und Kontakte zu Kunstschaffenden knüpfen möchten. Ausserdem sollten Aktivitäten initiiert und gefördert werden.

Marcel Zünd ist der Überzeugung, dass die Basis eines Kunstbetriebes immer die Kunstschaffenden sind. «Wenn die Künstlerszene dokumentiert und vernetzt ist, dann werden gemeinsame Aktivitäten, Anregungen und Austausche möglich». Weiter führt der Museologe aus, dass für die Akzeptanz eines künftigen Kunsthauses Teufen verschiedene Publikumssegmente angesprochen werden müssten. «Auch breitere Bevölkerungskreise, die nicht allein avantgardistisch orientiert sind, sollen miteinbezogen werden».

Marcel Zünd formuliert eine seiner Visionen: Eine weitere Aktivität des «Archivs» könnte die Veranstaltung von Jahresausstellungen von Appenzeller Künstlerinnen und Künstlern in den Räumlichkeiten des Kunsthauses Teufen sein. «Die Präsentation von einheimischem Kunstschaffen wäre eine Identifikationsmöglichkeit für das breite Publikum. Erfahrungsgemäss verzeichnen solche Ausstellungen den grössten Publikumsauflauf», betont der Mitinitiant von *Kubiko* (Zentrum für kulturelle Bil-

Aus Anlass des Jubiläums «400 Jahre Landteilung» realisieren Appenzeller Künstlerinnen und Künstler ein grösseres Kunstprojekt: 120 Kunstschaffende sind eingeladen, eine eigene Briefmarke zu gestalten. An der im Januar 1997 anlässlich einer Vollversammlung im «Hirschen», Teufen, beschlossenen Aktion beteiligten sich bis Ende Mai bereits rund 80 Künstler/-innen, unter ihnen auch bekannte Namen aus Teufen. Erstausgabe-Tag der Appenzeller Künstler-Marken ist der 16. August 1997, wie der Initiant, der 31jährige Kunstschaffende Jan Kaeser aus Bühler, auf Anfrage mitteilt.

dung und Kommunikation), das durch die Gemeinde Teufen finanziell unterstützt wird.

Für eine glaubhafte Kunstinstitution

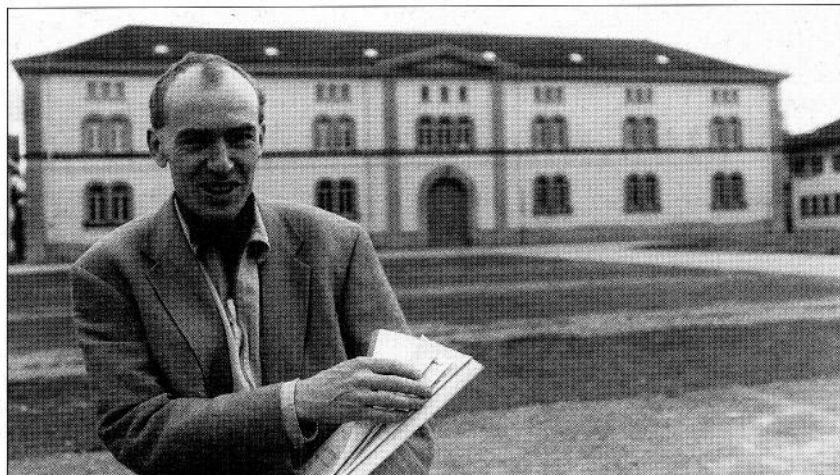
Die Archivare der Appenzeller Kunst könnten sich vorstellen, in einem Teufner Kunsthaus einen eigenen Raum oder Arbeitsplatz zu betreuen. Hier wären für das interessierte Publikum per Computer sämtliche Daten von Appenzeller Kunstschaffenden abrufbar. Gespeichert sind über 60 Künstlerinnen und Künstler mit Adressen, Arbeitsfeldern, bisherigen Ausstellungen, Stipendien/Auszeichnungen, öffentlichen Aufträgen/Kunst am Bau sowie Publikationen.

«Mit der Integration des Künstler/-innen-Archivs im Kunsthaus Teufen könnte sichtbar gemacht werden, dass es wichtig wäre, in unserer Region eine glaubhafte Kunstinstitution auf die Beine zu stellen», fasst Marcel Zünd seine Offerte an die Projektverantwortlichen zusammen.

Positive Reaktion der Kunsthaus-Exponenten

Dr. Rainer Isler, Präsident der Koordinationskommission «Kunsthaus Teufen / Sammlung T», äusserte sich auf Anfrage positiv zur Idee, in einem zukünftigen Kunsthaus Teufen das Künstler/-innen-Archiv zu integrieren.

«Das Projekt eines Kunsthauses ist von regionaler Bedeutung. Ein solches Zentrum ist der richtige Ort, um das Kunstschaffen im Appenzellerland zu dokumentieren und den Künstlerinnen und Künstlern ein Forum zu bieten, wo sie ihre Werke auch in der Region zeigen können».



Marcel Zünd würde sich freuen, wenn das Appenzeller Künstler/-innen-Archiv im Kunsthaus Teufen integriert werden könnte.

Foto: GL

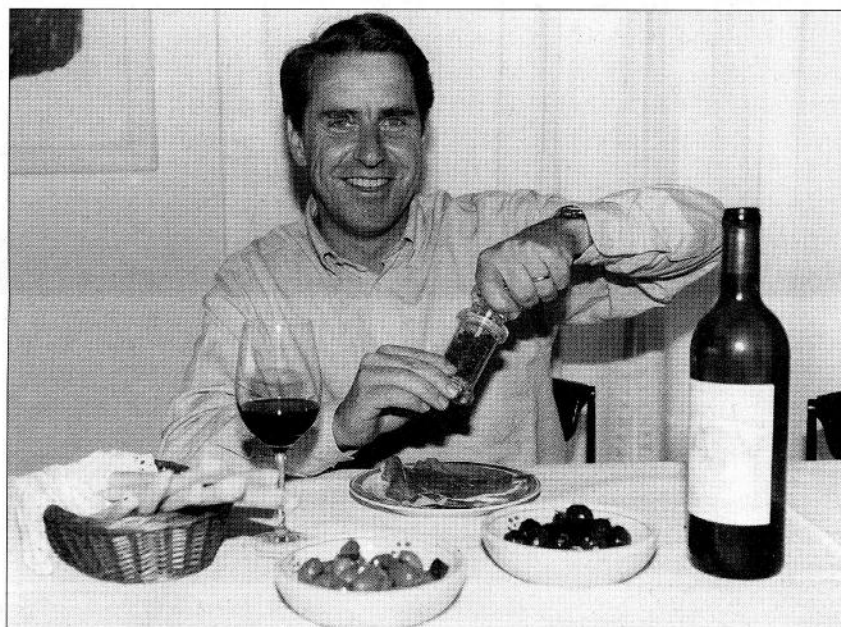
Andreas Heller: «Wo der Pfeffer wächst»

Der Teufner Journalist veröffentlicht eine Kulturgeschichte des Essens und ein ABC des Weingenußes.

Wer weiss, «Wo der Pfeffer wächst»...? Der Teufner Journalist Andreas Heller kennt eine Antwort auf diese und andere Fragen. Kürzlich hat er ein 205 Seiten starkes «küchengeographisches» Werk veröffentlicht, das Feinschmeckern das Wasser im Mund zusammenfliessen lässt. Eine Kostprobe seiner kulinarischen Ausflüge erlebten die Besucherinnen und Besucher anlässlich seiner Lesung am Bibliothekstag vom 25. Mai in der Gemeindebibliothek Teufen.

Andreas Heller, Jahrgang 1957, ist in Teufen aufgewachsen und lebt heute am Rütiberg in Niederteufen. Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte und Journalistik in Bern und Berlin wirkte er von 1986–1991 als Inlandredaktor bei der «Weltwoche». Seit 1991 ist er Redak-

tor beim «NZZ-Folio», wo er in erster Linie für Politik und Wirtschaft, aber auch für die schönen Seiten des Lebens zuständig ist. Andreas Heller war massgeblich mitbeteiligt am Aufbau der «Tüfner Poscht», bei der er noch heute die Rubrik «Tüfner Chopf» betreut.



Nicht nur auf dem Papier ein Ästhet und Feinschmecker: Andreas Heller bei einer «Zwischenverpflegung» in seinem Niederteufner Zuhause.
Foto: GL

An welchem Duft erkennt man den echten Gruyère? Was alles gehört in die Blutwurst, dass diese zum archaischen Glück gerät? Was wusste die Grossmutter noch über die Zubereitung der Weihnachtsgans, und was hat es mit dem berühmten Balsamessig aus Modena auf sich? Andreas Heller und seine Mitautoren haben in ihren vielgelesenen Kolumnen im «NZZ-Folio» diese und viele andere Fragen beantwortet. Sie berichten in ihrer «Küchengeographie» aus der Senfstadt Dijon und erklären, worauf man beim Olivenöl achten muss. Sie erläutern die Geheimnisse von Kaviar und Austern, vergessen aber auch den Cervelat und die einzig wahre Röstli nicht. Nelken, Safran und Pfeffer entgehen ihnen ebenso wenig wie Trüffeln und See gurken. Und sie wissen auch, was alles zum guten Thon gehört.

Und weil der Mensch nicht vom Essen allein lebt, findet sich im Anhang dieses kleinen Buches der Genuße ein höchst nützliches ABC der Kellerkunst:

Von A wie Avinieren, B wie Barrique und C wie Champagner kann man – über L wie Lagerung und M wie Mariage – bis Y wie Yquem und Z wie Zeremonie alles erfahren, was ein geistvoller Genuesser wissen will. GL

Das Folio-Buch «Wo der Pfeffer wächst» von Andreas Heller ist im Verlag der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) erschienen (ISBN 3 85823 648 9) und in jeder Buchhandlung erhältlich.

Teufner «Musik aus den Rhoden»

Clown Rolf Krieger, Markus Bischofs «Abaqua» und Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland.

«Musik aus den Rhoden»: Vom 17. bis 22. Juni steigt ein von der Ausserrhoder Kulturstiftung getragenes Fest, das die Vielfalt des musikalischen Schaffens in Ausserrhoden zur Darstellung bringen will. Mit von der Partie sind auch verschiedene Teufner Kulturschaffende.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Uraufführung von Rolf Liebermanns «Variationen über ein Appenzeller Thema» auf dem Säntis (17. Juni). Neben dem früheren Kantischüler Liebermann aus Trogen bereichern zahlreiche einheimische und auswärtige Künstler das schillernde Programm von «Musik aus den Rhoden». Der Geiger Paul Giger, der

Pianist Peter Waters und der Urnäser Hackbrettler Walter Alder sind ebenso dabei wie Marino Pliakes «saentiser. heeme+klang-stegraefler», der «Schwule Männerchor Zürich» und Pro-Helvetia-Direktor Urs Frauchiger.

Das Programm wird durch folgende Teufner bereichert: Am Donnerstag, 19. Juni, gastiert der Neo-Clown Rolf Krie-

ger mit seiner «Sternwarte» in der Aula der Sekundarschule Herisau (21 Uhr; Eintritt frei). Höhepunkt der «Hot Chili Night» vom Samstag, 21. Juni, im Alten Zeughaus in Herisau ist der Auftritt der durch den Teufner Pianisten und Keyboarder Markus Bischof gegründeten Latin-Jazz-Formation «Abaqua» (21 bis 02.00 Uhr; Abendkasse). «Lachend kommt der Sommer» schliesslich mit der «Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland» unter Leitung von Wilfried Schnetzler, Teufen. Das Offene Singen findet am Sonntag, 22. Juni, von 12 bis 13 Uhr im Grossen Saal des Casino Herisau statt (Eintritt frei).

Hinweise auf die einzelnen Programmteile können der Tagespresse entnommen werden. GL

Die Buchhandlung Niggli gibt auf

Die Teufner Buchhandlung am Unterrain 2 schliesst Ende Juni ihre Pforten.

Nach 24 Jahren schliesst die Buchhandlung Niggli ihren Betrieb in Teufen. Das durch Ida Niggli-Riklin im Jahre 1973 im Böhl 508 gegründete und zuletzt am Unterrain 2 von Gabriela Kliebenschädel-Niggli und deren Tochter Diana Högger geführte Geschäft zieht damit die Konsequenzen aus der schwierigen Wirtschaftslage.

Bis Ende Juni ist *Ausverkauf* in der Buchhandlung Niggli: Die auf Appenzelika, Kunstliteratur, Kinderbücher und Esoterik spezialisierte Buchhandlung

bietet 5% Rabatt auf alle Titel sowie 10% auf diverse andere Artikel (Edelsteine, Schmuck, Tarot-Karten, asiatische Kultfiguren, Spiele usw.) an. Ab 1.

Juli führt *Gabriela Kliebenschädel-Niggli*, Schlipfweg 15, den Betrieb in kleinerem, privatem Rahmen weiter. Sie nimmt weiterhin Buchbestellungen entgegen und pflegt ihre esoterischen Spezialitäten (Edelsteine und Aurasoma).

Mangelnde Rentabilität – Frau Kliebenschädel arbeitet seit sechs Jahren ohne Lohn – führt zur Schliessung der traditionsreichen Buchhandlung Niggli. Dafür verantwortlich seien u.a. die geringen Margen und die hohen Porti-

kosten im Buchhandel, erklärt *Diana Högger*, die sich in der 3. Generation für den Familienbetrieb engagiert.

Mit der Schliessung der Buchhandlung Niggli AG stirbt ein Stück Kultur in unserer Gemeinde. *Ida Niggli*, die bereits 1967 in ihrer St. Galler Galerie ein ausgesuchtes Sortiment an Kunst- und Architektur-Literatur führte, verlegte ihren Betrieb 1973 nach Niederteufen. Im Böhl 508 führte sie bis 1983 die bekannte Galerie Niggli mit angegliederter Buchhandlung. Parallel dazu unterhielt sie in Zürich eine eigene Galerie und in Appenzell einen Taschenbuchladen. Von 1980 bis Ende 1995 war die Galerie/Buchhandlung Niggli auch in Herisau (Sandbühl) aktiv. 1983 verlegte die Familie Niggli ihren Betrieb vom Böhl in den Neubau in Niederteufen, wo *Ida Niggli* und ihre Tochter *Gabi Kliebenschädel* Galerie, Buchhandlung und zeitweise ein Café betrieben. Im November 1992 zügelte *Gabi Kliebenschädel* ihre Buchhandlung in die neuen Räumlichkeiten im Unterrain 2. Das Geschäft ist noch bis Ende Juni geöffnet (Montag bis Samstag, 8–11.45 Uhr und 14–18.30 Uhr; Mittwoch- und Samstag nachmittag geschlossen). GL

Drei Generationen
«Buchhandlung
Niggli»: *Ida Niggli* mit
ihrer Tochter *Gabriela
Kliebenschädel* und
deren Tochter *Diana
Högerger*.
Foto: GL



«Tüfner» Rollstuhl-Bühne am Open-air St. Gallen

Zum 14. Male ermöglichen Teufner Altpfader Behinderten ein tolles Festival.

Auch diesen Sommer strömen wieder Zehntausende an die Open-air-Festivals. In St. Gallen (27.–29. Juni) werden es etwa 30 000 sein – darunter einige Behinderte. Dass auch Musik-Fans, die an den Rollstuhl gebunden sind, das Open-air geniessen können – dafür sorgen seit Jahren einige Altpfader aus Teufen. Sie erstellten bereits zum 14. Male eine «Rollstuhl-Bühne».

● GÄBI LUTZ

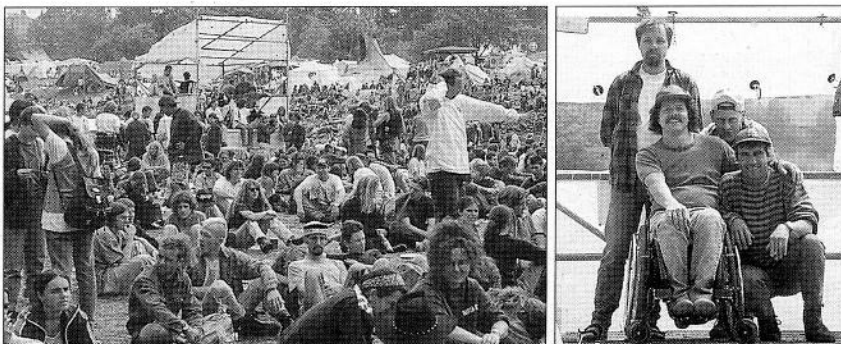
Mit dem Rollstuhl ans Open-air...? «Inmitten der vielen Tausend Besucher sehen die sitzenden Besucher nur 'Füdl', ist auch dem Teufner Altpfader «Fuchs» (René Niederer) aufgefallen. Zusammen mit «Römmel» (Roman John) und «Kongo» (Andreas Schober) baute er 1982 die erste «Rollstuhl-Bühne», damit auch die Behinderten einen unbehinderten Ausblick auf die Musikbühne geniessen konnten. «Fuchs» erinnert sich, dass die erste Bühne, aus Holz gebaut, noch recht «gwaggelig» gewesen sei; immerhin hatten bereits drei Rollstühle darauf Platz. Im Laufe der Jahre perfektionierten die Teufner ihre Gerüste. Seit 1989 steht ihnen ein Baugerüst mit einer

3x3 Meter-Plattform unentgeltlich zur Verfügung. Letztes Jahr – erstmals wirkte auch Aktivpfadi «Lento» mit – fanden neun RollstuhlfahrerInnen und die Betreuenden Platz auf der Plattform.

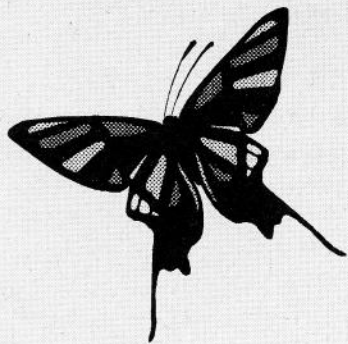
Die Idee für eine Rollstuhl-Bühne entwickelte sich nach einem schweren Töffunfall eines Freundes (Ivo Hasler)

der Teufner Pfader, der seither querschnittgelähmt an den Rollstuhl gebunden ist. In den letzten 14 Jahren hat sich die Dienstleistung der Teufner hervorragend bewährt. Die betroffenen Behinderten sind dankbar für die uneigennützigste Privatinitiative.

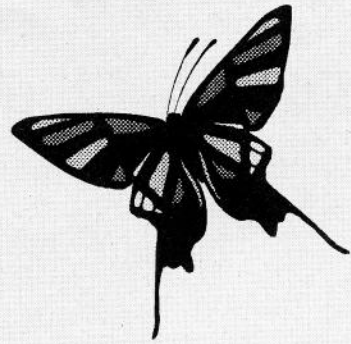
Auch *Andreas Müller*, Geschäftsführer des St. Galler Open-air, unterstützt die Bemühungen des Teufner Altpfadfinder-Vereins. Er ist zwar der Ansicht, dass sich Behinderte nicht ihrem Schicksal überlassen und selber Initiative entwickeln sollten. Das «Teufner Modell» bezeichnet er hingegen als vorbildlich.



Open air St. Gallen
1996: Freie Sicht auch
für Rollstuhlfahrer;
rechts: die Initianten
mit Ivo Hasler.
Fotos: «Fuchs»



Unser Geschäft bleibt
während der ganzen Migros Umbau-Phase



GEÖFFNET

Ihr Drogerie Früh - Team



Zu verkaufen
in Teufen
an freier Südlage

8½-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Doppelgarage und Nebenräumen. Grosser Wohnbereich und komplette Ausstattung, schöne Wohnküche mit Eck-Sitzplatz. 3 WC, 2 Duschen, Bad, alles in gut gepflegtem Zustand.

Der Zugang über den Treppenweg wird belohnt mit einem unvergleichbaren Ausblick über das Dorf und zum Alpstein.
Parzelle ca. 1000 m², 2 Gartensitzplätze. Baujahr 1979.

Auskunft Tel. 071 - 333 14 13
(Täglich ausser Dienstag, 18.30 bis 21.00 Uhr)

zu verkaufen, evtl. zu vermieten
im Sammelbüel
neu erstellt

4½ Zimmerwohnung im 1. OG mit Balkon und Lift

Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden

Interessanter Preis



ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen Tel. 071/333 30 40/43

Niederteufen

wir vermieten

Tennisplatz

als Doppelstunden (oder Einzel) auf Jahresbasis,
auch abends und am Wochenende

Interessenten melden sich bei

RAU & Co. AG
Rütihofstrasse 1
9052 Niederteufen
Telefon 071/335 09 70

zu vermieten

Grosse Garage

für PW oder Lieferwagen
3.00 x 6.00 m, Torhöhe 2.30 m
Fr. 120.-/Mt.

Standort: Hauptstrasse 39, Paul Preisig AG, Tel. 335 77 44

Wir suchen per sofort

Mitarbeiterin

in unsere Spedition für die

Stickereiendkontrolle / Ausschneiderei

(ganztags)

Wenn Sie Freude an schönen Stickereien und Stoffen haben und an sorgfältiges Arbeiten gewöhnt sind, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

RAU & Co. AG
Rütihofstrasse 1, 9052 Niederteufen
Telefon 071/335 09 70, Frau Baumann

Läbe und schaffe z'Tüfe, en Wunschtroum?

ALLROUNDERIN

Neuzuzügerin, 45 Jahre jung, in ungekündigter Stellung, sucht neue Aufgabe in Büro, Lager usw. Abgeschlossene Handelsschule, spreche fliessend französisch. Viel Erfahrung in der Lagerhaltung und Bewirtschaftung. Branchen: Autoersatzteile, Textil, Food und Non Food. Ich bin es gewohnt, Verantwortung zu tragen. Selbstständigkeit, Geschäftssinn, Flair für Zahlen und die Bereitschaft, Neues zu lernen, kann ich meinem neuen Arbeitgeber anbieten.

Gerne erwarte ich Ihr Schreiben unter
Chiffre 3 "Tüfner Poscht", Postfach 152, 9053 Teufen



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

Gartenwirtschaft
und
Sommerdrinks

Martina Marty
Urs Künzler

Schüler/-innen bepflanzen Bachufer

Der Schlättibach ist offengelegt und dem Ufer entlang bepflanzt worden.

Sinnvoller Arbeitseinsatz am 1. Mai für 22 Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse von Lehrer Stephan Nänny in Niederteufen: Zusammen mit Mitarbeitern des Gemeindeforstamtes bepflanzten sie das Ufer des offengelegten Schlättlibaches mit rund 300 Bäumchen und Sträuchern.

● GÄBI LUTZ

Im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung «Steinwischlen» drängte sich die Sanierung der Bachdole auf,

welche die anfallenden Wassermassen nicht mehr zu bewältigen vermochte. 1995 macht der Kanton die Auflage, dass diese Sanierung durch die Offenlegung des Schlättlibaches zu erfolgen habe. Unter Leitung des Ingenieurbüros Caprez+Noger in Niederteufen wurde das Bächlein nun in den Monaten März und April auf einer Länge von 140 Metern ausgebaut. Wie Peter Schlatter vom Ingenieurbüro mitteilt, konnte dank der positiven Einstellung der Anstösser eine gefreute Lösung realisiert werden. Sieben Quellen im Ausbaubereich zwischen Rütiholzstrasse und dem Weiler Schlättli konnten erhalten werden – ebenso die bisherige geschützte Hecke. Für die Of-

Mit viel Einsatz und Begeisterung tauschten die Niederteufner Schülerinnen und Schüler das Schulzimmer mit der freien Natur. Foto: GL



fenlegung wurden 305 Tonnen Wasserbausteine und 40 m³ Beton verbaut; der Erdmaterialaushub konnte an Ort wieder eingebaut werden. Die Baukosten von 150'000 Franken teilen sich Gemeinde (2/3) und Kanton (1/3).

Das «Tüpfchen auf i» setzten die Niederteufner Schülerinnen und Schüler. Mit viel Engagement und Freude pflanzten sie rund 300 Bäumchen und Sträucher: Esche, Feldahorn, Weiden und Schwarzerle sowie Heckenrose, Haselnuss, Roter und Schwarzer Holunder, Liguster, Hartriegel, Berberitze, Weissdorn usw.

Sie wurden bei ihrer Arbeit durch Lehrer *Stephan Nänny*, Gemeindeförster *Thomas Wenk*, die Forstwarte *Matthias Gossweiler* und *Emil Neff* sowie Praktikant *Hanspeter Forrer* und Lehrling *Donath Kuralli* unterstützt. Die Schuljugend überzeugte durch gute Leistungen und begeisterten Einsatz. Dank ihrer Arbeit präsentiert sich der Schlättlibach nun in neuer Idylle: Entstanden ist ein willkommener Lebensraum für Kleintiere, Bienen und Vögel.

Waldarbeit mit Esel und Hightech

Effiziente und bodenschonende Durchforstung im Gemeindewald Oberfeld.

In den Monaten Februar bis April war das Forstamt Teufen mit der Durchforstung des Gemeindewaldes Lusböhl im Oberfeld beschäftigt. Den Forstwarten standen nebst konventionellen Arbeitsgeräten auch ein Hightech-Raupenfahrzeug und ein (Arbeits-)Esel zur Verfügung.

● GÄBI LUTZ

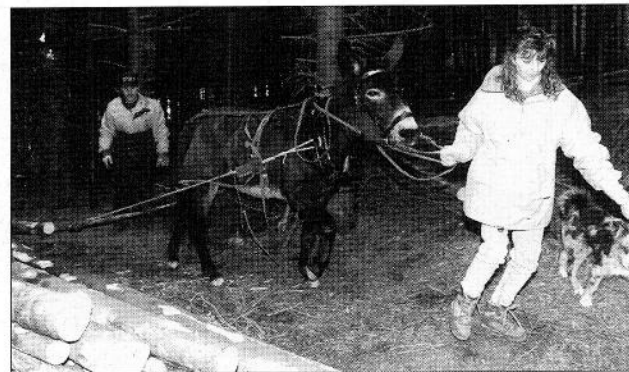
Von der Durchforstung profitierte ein etwa 35-jähriger Baumholzbestand im 15 ha grossen Gemeindewald Lusböhl. Die frühere landwirtschaftliche Liegenschaft wurde in den Jahren 1961 bis 1963 durch die Gemeinde erworben und aufgeforstet. Von den damals gepflanzten Tannen, Buchen, Eschen und Ahorn sind rund 60 Prozent durch Wild-

verbiss, Fegeschäden und Schneedruck dezimiert worden. Um die Stabilität des verbleibenden Fichtenbestandes zu erhöhen, musste nun rund ein Fünftel der Stammzahl – vor allem längere, dünnere und somit wenig stabile Bäume – entfernt werden. Das Fällen und Rüsten der Bäume wurde durch drei Mitarbeiter des Forstamtes ausgeführt, wie Gemeindeförster *Thomas Wenk* erklärte. Beim Rücken der gefällten Stämme zum Erd-

weg waren ein Esel und eine Hightech-Maschine behilflich. *Hanspeter Forrer* aus Waldstatt, der im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms als Praktikant beim Forstamt tätig war, stellte bei den Waldarbeiten seinen Grosseasel Joy zur Verfügung. Zusammen mit seiner Freundin *Beatrice Huber* führte er das Arbeitstier, das die Holzstämme aus dem Wald schleppte. Dieser bodenschonende Transport bot sich auf ideale Weise an, weil keine Walderschliessung mit festem Belag vorhanden war. Willkommen war auch der Einsatz eines wendigen und leistungsfähigen Raupenfahrzeuges mit Kran. Diese Hightech-Maschine wurde durch das Forstamt Urnäsch zur Verfügung gestellt und durch dessen Förster *Thomas Widmer* chauffiert. Er lud die Stämme auf und transportierte sie zur nächsten lastwagenbefahrbaren Strasse.

Unterstützt durch Besitzer *Hanspeter Forrer* und dessen Freundin *Beatrice Huber* schleppte der Grosseasel Joy die Holzstämme aus dem Wald. Das Hightech-Raupenfahrzeug des Forstamtes Urnäsch transportierte das Holz zur nächsten Strasse.

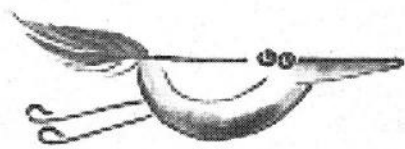
Fotos: GL



100 Jahre
STUDACH
 Car-Reisen, 9053 Teufen
 Tel. 071 / 335 70 75, Fax 071 / 335 70 85

Badeferien Adria

in Lido di Savio im Juli
 9 Tage VP Fr. 745.-

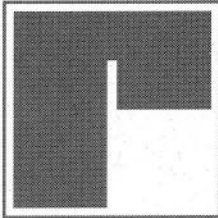


Ursula Stüssi
 Bächlistrasse 5
 Teufen
 Tel. 333 22 35

Fusspflege – Kosmetik

Charles Kessler – Ihr Partner für anspruchsvolle Gips- und Stuckarbeiten!

9052 Niederteufen
 Tel. Teufen 333 19 80
 Herisau 351 39 40
 Fax 351 39 13



Vinzenz Rothmund AG

Schreinerei / Innenausbau

Umbau
 Bad-Möbel
 Türen
 Küchen
 Schränke
 Möbel

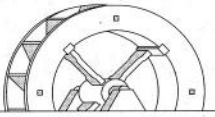
9062 Lustmühle, Tel./Fax 071 333 18 53/52

zum WINKELSTEIN Speise-Restaurant

Saisonale marktfrische Küche Vegetarische Gerichte

Wir erwarten Sie gerne auf der Sonnenterrasse,
 im Restaurant oder im Mühle-Stübli

Markus Strässle und Lina Domenig Tel. 333 10 67



CH-9062 Lustmühle AR

Auf die Reise mit dem Gelben Konto

bargeldlos!
problemlos!
günstig!

- **kostenlos** POSTCHEQUES einlösen im In- und Ausland
- mit der Kreditkarte "POSTCARD-EUROCARD" weltweit einkaufen und Bargeld beziehen
- in der ganzen Schweiz bargeldlos einkaufen, tanken, telefonieren, bahnfahren und an POSTOMATEN sowie Post- und Bahnschaltern Bargeld beziehen - alles **spesenfrei**
- **kostenlose** Kontoführung
- und noch vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

DIE POST

9053 Teufen
 9052 Niederteufen

071/333 11 77
 071/333 13 90

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE KLEINER IST SCHÖNER
 IST BESSER



OFFEN
 MONTAG BIS SAMSTAG
 7.00 BIS 21.00

KA

DIE TUN WAS

RALF ULMANN AG

DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
 TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 926

E. + J. Rechsteiner Innendekorationen



- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorhangatelier
- Verkauf von:
 Betten,
 Bettwaren
 Polstermöbel

Bühlerstr. 714
 9053 Teufen
 071/333 23 72

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
 Bahnhofstrasse 2
 9000 St. Gallen



Neu: AB-Bus Teufen– Speicher(schwendi)

Das Teufner Transportunternehmen Paul Studach fährt täglich mit dem Bus der Appenzeller Bahnen nach Speicher.

Die Appenzeller Bahnen verlassen in ihrem 124. Geschäftsjahr erstmals die Schiene und betreiben im Auftrag des Kantons Appenzell Ausserrhoden seit dem 1. Juni eine Buslinie von Teufen nach Speicher. Die Verkehrslinie, die werktags auch nach Speicherschwendi führt, wird durch das Teufner Transportunternehmen Paul Studach betreut.

● GÄBI LUTZ

Die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden und -Innerrhoden haben nach einem Evaluationsverfahren Ende 1996 beschlossen, die Appenzeller Bahnen (AB) mit der Busbedienung der Strecke Teufen–Speicher zu betrauen. Den Zuschlag erhielten – vor den PTT – die *Appenzeller Bahnen* und das Teufner Transportunternehmen *Paul Studach*. Fristgerecht auf den Fahrplanwechsel am 1. Juni konnten die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und das Fahrplanangebot mit den Gemeinden verbessert und auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt werden.

Busdienst und Bahnersatz

Die bestehende Postauto-Linie Speicher–Teufen–Appenzell ist seit dem 1. Juni getrennt: Während die Strecke Teufen–Haslen–Appenzell nach wie vor durch die PTT bedient wird, fährt nun täglich der rote AB-Bus von Teufen nach Speicher und zurück. Der bisherige Schulbus Speicher–Speicherschwendi wurde zu einem Ortsbus ausgebaut und verkehrt im Auftrag der Gemeinde Speicher von Montag bis Freitag neunmal täglich.

Der neue AB-Bus dient abends zusätzlich als Bahnersatz auf dem Streckennetz der ehemaligen SGA (St.Gallen–Gais–Appenzell–Altstätten). Teufen profitiert von einem zusätzlichen Kurs: St.Gallen ab 22.03 Uhr und um 22.16 Uhr ab Teufen wieder nach St.Gal-

len (Mo–Sa). Um 23.40 Uhr übernimmt der Bahn-Bus die Rolle des «Lumpensammlers» und bringt letzte Passagiere nach Teufen (Ankunft: 23.52 Uhr).

Entscheidende Verbesserungen ...

... bringt der AB-Bus auf der «Querverbindung» Teufen–Speicher: Von morgens 6.30 Uhr bis abends um 18.49 Uhr fährt der Bus werktags zehnmal hin und zurück. Zugestiegen werden kann am Bahnhof Teufen und an den Haltestellen Vorderhaus, Gählern, Abzweigung Ober- und Steinegg (Feuerwehrhaus) sowie auf Speicherer Gebiet an den Haltestellen Sitz, Almenweg, Reutenen, Buchen und Stoss. Auf der Fahrt nach Speicherschwendi wird in Halden und bei der «Sonne» angehalten.

Vom verbesserten Angebot auf der Strecke Teufen–Speicher und umgekehrt profitieren nicht nur Pendler, sondern auch die Kanti-Schüler/-innen, die beim Bahnhof Speicher auf die Trognerbahn (TB) oder den AB-Bus umsteigen können. Schlanke Anschlüsse an den beiden Bahnlinien (TB in Speicher und AB in Teufen) sind garantiert. Ermöglicht werden auch bessere Verbindungen ins Vorderland.

Rot wie die Liebe ...

... oder wie die Zugskompositionen der Appenzeller Bahnen präsentiert sich der Mercedes-Niederflurbus (O 405 N; Diesel) mit 36 bequemen Sitz- und 52 Stehplätzen. Das Fahrzeug wird durch das Transportunternehmen Studach profes-

Gratis-Fahrten am 6. Juni

Im Rahmen der Einführung des Busbetriebes durch die Appenzeller Bahnen (AB) sind am Freitag, 6. Juni, alle Busfahrten zwischen Teufen und Speicherschwendi gratis. Ausserdem erhält jeder Fahrgast ein kleines Geschenk. Ein spezielles Präsent wird am Montag, 2. Juni, auch allen Schülerinnen und Schülern von Speicherschwendi überreicht. Die Appenzeller Bahnen wollen mit dieser Aktion für das entgegengebrachte Vertrauen danken und gleichzeitig das neue Dienstleistungsangebot vorstellen.

sionell betrieben und gewartet. Ersatzfahrzeuge stellt Paul Studach aus seinem Carbetrieb. Das Organisatorische besorgen die AB, die auch das Personal stellen: Die drei berufserfahrenen Chauffeure *Wolfgang Ostbues* (Lustmühle), *Leo Pfister* (Engelburg) und *Fridolin Bieri* (Neukirch) sind mit dem Bus und der Strecke bestens vertraut.

Neue Situation auf dem Bahnhof Teufen

Auf dem Areal des Bahnhofs Teufen wurden einige Anpassungen notwendig. AB-Autobus und Postautos fahren auf dem Platz zwischen Bahnhof und Güterschuppen ab. Diese Fläche steht deshalb nicht mehr für den Zubringerdienst zur Verfügung. Es wird noch geprüft, ob als Ersatz die bisherige Postautohaltestelle beim Wetterhäuschen benützt werden kann. Ausgebaut und verbessert wird die Park-und-Ride-Anlage nördlich des Bahnhofes. Das erweiterte Parkplatzangebot wird neu mittels Parkuhr bewirtschaftet. Weitere Auskünfte über den Fahrplan und die Parkierungsmöglichkeiten erteilen die Mitarbeiter des Bahnhofes Teufen (Telefon 333 14 76).



AB-Bus (nach Speicher und Speicherschwendi) und Postauto (nach Appenzell) fahren neu zwischen dem Bahnhof Teufen und dem Güterschuppen ab (links). – Der neue AB-Bus auf dem Weg von Teufen nach Speicher. (rechts).
Fotos: GL



☎ 071 / 330 09 33
Fax 071 / 330 09 35

Schreinerei Engler

Inhaberin: Christine Wettstein-Engler
Alte Speicherstrasse 2034, 9053 Teufen

Ihre Schreinerei für:

Umbauten, Innen-
ausbau, Ladenbau,
Schränke, Küchen,
Haus- und Zimmertüren,
Aufrüstarbeiten

Für Geschäfts- und Werbe-
drucksachen, die Druckerei
mit Desktop, Offsetdruck
und Weiterverarbeitung

kunzdruck

Kunz Druck + Co. AG
9053 Teufen AR
Telefon 071/333 24 33
Telefax 071/333 19 18



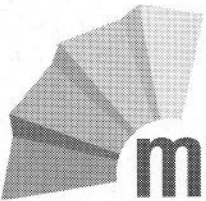
Textilreinigung paoletto ag

- Kleiderreinigung • Vorhangreinigung
- Lederreinigung • Teppichreinigung

Beste Qualität zu tiefsten Preisen

Fachmännisch ausgeführt in unserem Produktionsbetrieb Teufen
(keine Ablage)

Inhaber: Annemarie und Heinz Peloli
Unterrain 22, 9053 Teufen (bei Haltestelle Stofel)
Tel. 071 333 33 50

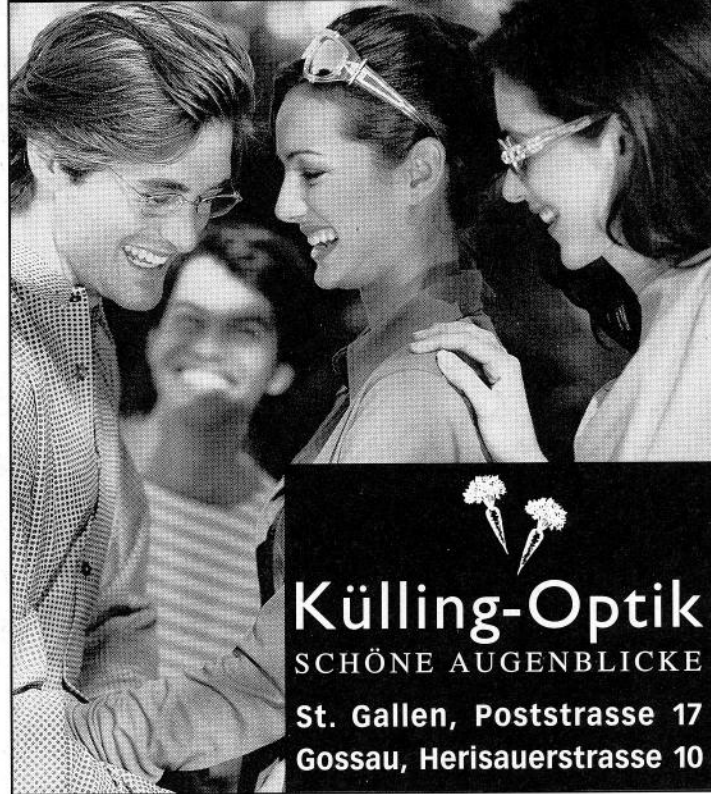


markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73
Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.

Persönliche Momente...



Külling-Optik

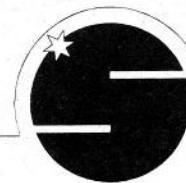
SCHÖNE AUGENBLICKE

St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Stardecor - Vorhänge

Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50
Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

OPEL

- Modernst eingerichtete Autoreparaturwerkstatt in der Gewerbezone Wies 26, Speicher
- Permanente Neuwagen- und Occasions-Ausstellung
- Sämtliche Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Lenkgeometrie / Pneuservice
- Gratisleihwagen

Dorfgarage J. Künzli

Gewerbezone Wies 26
9042 Speicher

Telefon 071 344 42 28
Telefax 071 344 44 55

OPEL-VERTRETUNG
App. Mittelland

Ihr freundlicher Opel-Händler

Teufner Altersheime öffnen sich

Jeden Dienstag wird in den drei Altersheimen zum Mittagstisch eingeladen.

Die drei Teufner Altersheime Lindenhügel, Alpstein und Bächli öffnen sich. Ab 1. Juni laden sie jeden Dienstag interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zum gemeinsamen Mittagessen mit den Pensionären ein. Damit soll einem Bedürfnis der Senioren nach Kontakt mit der übrigen Dorfgemeinschaft Rechnung getragen werden.

● GÄBI LUTZ

Das Teufner Altersleitbild soll verwirklicht werden. Ein erster Schritt sei die Einführung des wöchentlichen Mittagstisches, erklärt *Marie-Therese Corazza*, Mitglied der Heimkommission. Im Altersleitbild stehen die Bedürfnisse der Pensionäre im Vordergrund.

Mit dem Mittagstisch sollen Vorurteilen in der Bevölkerung entgegengewirkt und Schwellenangst überwunden werden. Interessierte sind eingeladen, einmal pro Woche am Heimaltag teilzunehmen. «Für die Pensionärinnen und Pensionäre ist es ein echtes Bedürfnis, mehr Kontakt zur übrigen Dorfbevölkerung zu pflegen», betont Frau Corazza. Ein gemeinsamer Mittagstisch könne für die Senioren, aber auch für die Gäste eine willkommene Bereicherung und Abwechslung sein.

Der Mittagstisch findet *jeden Dienstag um 11.30 Uhr* in den Gemeindealtersheimen Lindenhügel (Tel. 333 13 10), Alpstein (333 13 02) und Bächli



Vorfreude auf den Mittagstisch im Altersheim Bächli: Das Heimleiter-Ehepaar Elisabeth und Werner Bonadurer beim «Probe-Essen» – verwöhnt durch Koch Hansueli Graf und festlich gekleidete Mitarbeiterinnen.
Foto: GL

Pro Senectute: Zusammenlegung

Pro-Senectute-Beratungsstelle mit neuer Leitung und neuem Büro in Heiden.

Die Leitung der Pro Senectute Beratungsstelle für das Mittelland obliegt seit dem 1. April 1997 neu Helen Niedermann, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Trogen. Sie ist die Nachfolgerin von Annagret Abegglen, Speicher. Gleichzeitig wurden die Räumlichkeiten der Beratungsstellen der Pro Senectute Vorder- und Mittelland zusammengelegt. Sie befinden sich neu in Heiden an der Asylstrasse 20.



Helen Niedermann, die neue Leiterin der Pro Senectute Beratungsstelle für das Mittelland, freut sich auf die Ausstellung «Alter und Verkehr» im Bahnhofgebäude Teufen.
Foto: GL

Mit der Verpflichtung von *Helen Niedermann* als Beratungsstellenleiterin des Mittellandes fand eine langvorbereitete Umstrukturierung statt. Die verschiedenen Ressorts wurden intern neu aufgeteilt. Helen Niedermann ist neben der Sozialberatung zuständig für das Ressort «Aktivitäten»: Ihr obliegt die fachliche Begleitung der Angebote im Bereich Alter und Sport sowie die Betreuung des kantonalen Kurswesens.

Die neue Beratungsstelle Mittelland an der Asylstrasse 20 in Heiden bietet montags, dienstags und donnerstags von 8 bis 10 Uhr öffentliche Sprechstunden an. Gesprächstermine ausserhalb der

(333 14 71) statt (telefonische Anmeldung jeweils bis Montag, 17 Uhr). Pensionäre und Heimleitungen – *Thomas und Monique Maier* im «Lindenhügel», *Heidi Schönenberger* im «Alpstein» und *Elisabeth und Werner Bonadurer* im «Bächli» – freuen sich zusammen mit den Mitarbeiterinnen, ihren künftigen Gästen eine angenehme Atmosphäre und ein feines Mittagessen anbieten zu können. Serviert wird ein Menu mit Suppe, Fleisch, Beilage, Gemüse und Salat zum AHV-Tarif. In den 15 Franken sind Getränke und Dessert mit Kaffee inbegriffen.

Ausstellung «Alter und Verkehr»

Die Pro Senectute Appenzell A. Rh. organisiert vom 20. bis 29. Juni im Wartesaal des Bahnhofgebäudes Teufen eine Ausstellung zum Thema «Ältere Menschen, Mobilität und Verkehr», die von der VCS-Sektion St.Gallen/Appenzell, der Pro Senectute des Kantons St.Gallen sowie der «Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger» zusammengestellt wurde.

Ziel der Ausstellung ist:

- die Bevölkerung über die Verkehrsprobleme von älteren Menschen zu informieren;
- den Behörden den notwendigen Handlungsbedarf aufzuzeigen;
- Fachleuten und Behörden mögliche Lösungen vorzustellen.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Freitag, 20. Juni, um 10 Uhr im Beisein der Veranstalter statt.

Sprechstunden sowie Hausbesuche können weiterhin unter der Telefonnummer 891 62 49 vereinbart werden. *pd.*

Der Appenzellerbär im Teufner Gemeindewappen

... und andere Geschichten von Fahnen, Wappen und Siegeln (2. Teil, Schluss).

Die Parolen der französischen Revolution «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» brachten viel Unruhe in die Eidgenossenschaft der XIII Regierenden Orte mit ihren Untertanengebieten und Gemeinen Herrschaften.



Brief mit dem Wappen der Helvetischen Republik an den Bürger Johann Schläpfer, Agent in der Gemeinde Speicher.

● ALFRED JÄGER

Im Januar 1798 rückte eine französische Armee in die Waadt ein; im März fiel Bern, der mächtigste aller Stände. Das war das Ende der Alten Eidgenossenschaft, die sich nicht mehr zu gemeinsamem Handeln aufrufen konnte. Nach der von Paris diktierten Verfassung für eine «Helvetische Republik» entstand auf dem Territorium der Schweiz ein straff organisierter Einheitsstaat; neue Kantone wurden gebildet und Grenzen neu gezogen. Der Vollzug der Beschlüsse des helvetischen Direktoriums wurde in den Kantonen von einem Statthalter, in den Distrikten vom Unterstatthalter und in den Gemeinden von Agenten überwacht. Vieles wurde vereinheitlicht, sogar die Amtstrachten. Die Distriktsrichter in Teufen trugen die gleiche Kleidung wie die in Bern oder in Lausanne: schwarze Hosen und Röcke, schwarze

Strümpfe und einen runden Hut mit der Nationalkardie, dazu eine gelb/grüne Leibbinde und eine rote Schärpe. Die bisherigen Hoheitszeichen, die Wappen der Stände, Städte und Gemeinden wurden verboten; alle amtlichen Schriftstücke trugen das neue, helvetische Wappen: Wilhelm Tell, der von seinem Knaben den vom Pfeil durchschossenen Apfel entgegennimmt, daneben die beiden Wörter «Freiheit» und «Gleichheit».

Das erste Teufner Wappen

Die Gemeinde Teufen führte offenbar bis Anfang des 19. Jahrhunderts kein Wappen und kein Siegel. Die von Hauptmann und Rat ausgestellten Pfand- und Kaufbriefe wurden vom Landweibel in Trogen mit seinem Amtssiegel versehen und damit rechtskräftig.

Während der Helvetik hatten alle Amtsstellen der Republik das gleiche Wappen zu benutzen, auch der Unterstatthalter des Distrikts Teufen und die Agenten in den Gemeinden.

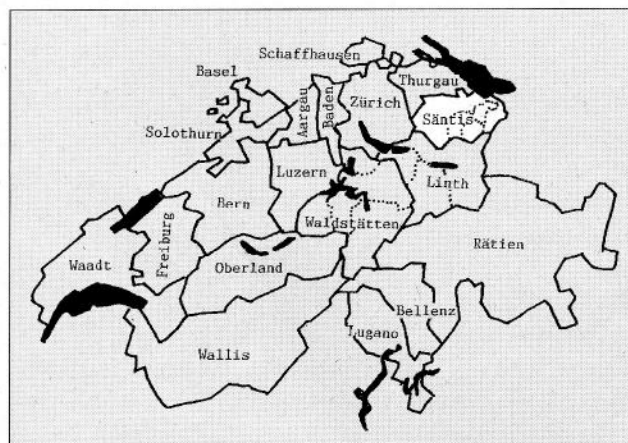
Die Helvetische Republik hatte nicht lange Bestand. Erbitterte Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern des Einheitsstaates, den Unitariern, und den Föderalisten führten zu Krawallen, Aufruhr und Staatsstreich. Schliesslich berief der starke Mann in Frankreich, der Erste Konsul Napoleon Bonaparte, eine 60köpfige Delegation nach Paris, damit sie eine neue Verfassung entwerfe. Die Delegation, die mehrheitlich aus Unitariern bestand, konnte sich

nicht einigen, bis sie Napoleon mit dem Entscheid überraschte, für das Land zwischen Léman und Bodensee komme nur eine föderative Staatsform in Frage.

Die dann entstandene Urkunde von 1803, die Mediationsakte, enthielt die Verfassungen für 19 souveräne Kantone. Der Kanton Säntis wurde aufgelöst; für Ausser- und Innerrhoden galten wieder die alten Grenzen und neu entstand der Kanton St.Gallen. Im März 1803 wurde in Hundwil wieder Landsgemeinde gehalten und ein Landammann gewählt; an Stelle der Statthalter und Agenten wählten die Gemeinden wieder ihre Hauptleute und Räte.

In dieser Zeit liess Teufen ein eigenes Siegel erstellen. Das Wappen zeigt den aufrecht stehenden Landbären, der ein Wappenschild mit dem Buchstaben «T» in den Tatzen hält. Das gleiche Wappenbild ist auch auf den 1872 gegossenen Glocken im Teufner Kirchturm zu sehen.

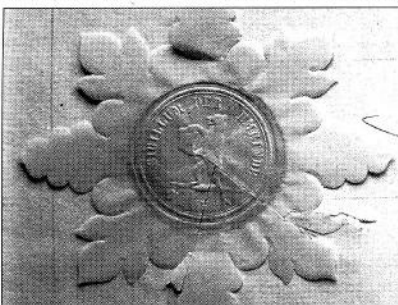
Die Helvetische Republik. Der Kanton Säntis umfasste beide Appenzell, St.Gallen, das Toggenburg, das Fürstenland bis Wil und das untere Rheintal.



Das erste Teufnerwappen, um 1803.
Umschrift: SIGILLUM DER GEMEIND TEUFEN

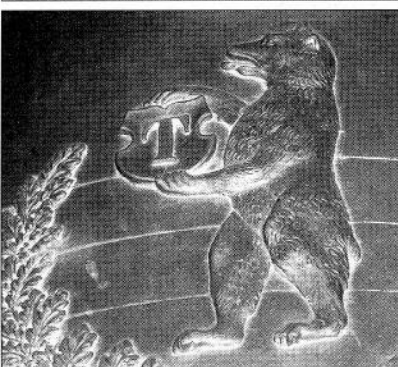


Das Siegel von 1803 auf einem Pfandbrief, mit dem Petschaft auf Oblate und Rosette gepresst.



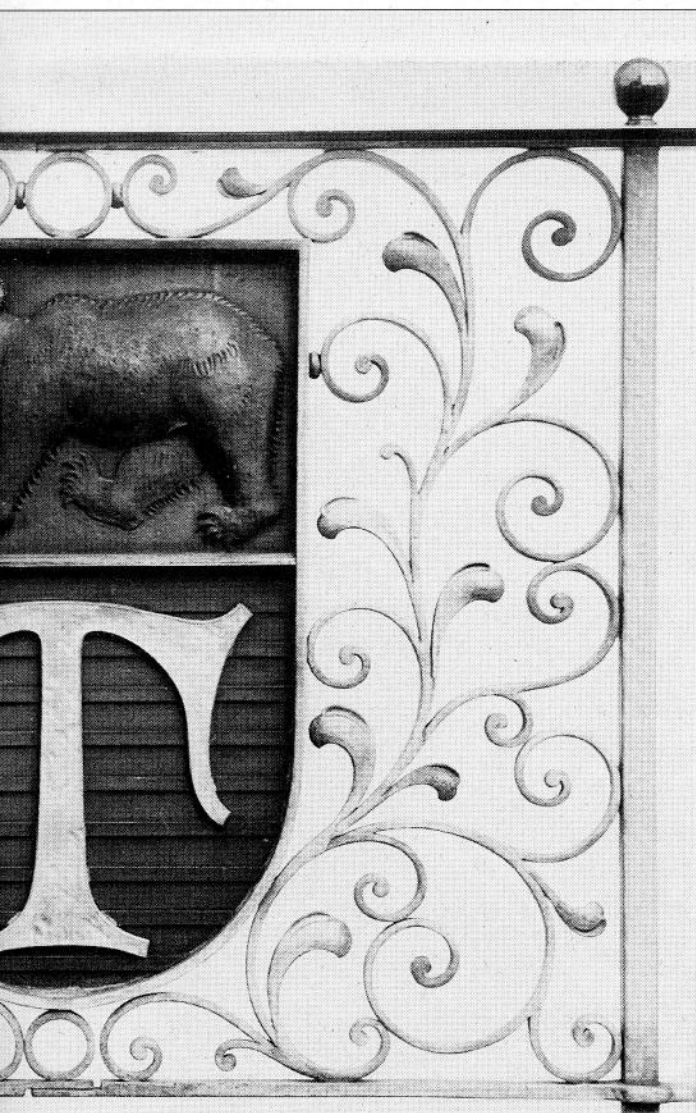
Das Wappen von 1803 auf den Kirchenglocken.

Foto: Isabelle Rabache



Wappen der Gemeinde Teufen am Treppenaufgang zum Gemeindehaus, 1951, Kupferarbeit von H. Wetter und M. Rohner.

Foto: Rudolf E. Peter



Es lebe die Republik

Das Direktorium der helvetischen Republik verfügte, dass alle Wappen und Zeichen, die an die alte, föderative Ordnung erinnern, unverzüglich von öffentlichen Gebäuden, Stadttoren, Brunnen und dergleichen zu entfernen seien. Im Appenzellerland nahm man diesen Befehl nicht sehr ernst. So entdeckten Waadtländer Soldaten an einer Kirche ein Ausserrhoder Wappen mit dem Bären. Erbst liess ihr Kommandant den Messmer holen und verlangte unter Strafandrohung die sofortige Entfernung der verbotenen Zier. Der Messmer nahm die barschen Worte gelassen zur Kenntnis, blickte den Offizier an und sagte, man wolle das Bärenwappen stehen lassen; man habe ja ein «V» und «R» beigefügt und das heisse bekanntlich «Vive la République». Der Offizier stutzte, dann nickte er befriedigt und zog mit seiner Truppe von dannen.

Quelle: «Walsers Appenzeller Chronik», fortgesetzt von Dr. Gabriel Rüschi, V. Teil.

Ein neues Gemeindewappen

1912–14 liess die Ausserrhodische Kantonalbank das Gebäude am Obstmarkt in Herisau erstellen; die eine Hälfte des Baus diente der Bank, die andere der kantonalen Verwaltung. Als Schmuck für die grossen Fenster im Kantonsratssaal waren Wappenscheiben aller ausserrhodischen Gemeinden vorgesehen. Teufen und andere Gemeinden hatten im 19. Jahrhundert Siegel erstellen lassen, die oft nicht den Regeln der Wappenkunde entsprachen. Der angesehene Heraldiker Jakob Signer, Egnach, überprüfte die gebräuchlichen Gemeindewappen, verbesserte Unrichtiges und schlug Neues vor, wo es nötig war. Auch das Teufner Wappen wurde neu gestaltet; es wird so beschrieben: Das Wappen ist weiss und blau geteilt mit einem waagrecht schreitenden Bären im oberen, weissen Feld und mit einem goldenen «T» im blauen Feld. Dass der Bär im Schildhaupt auf allen vieren geht, erinnert daran, dass Teufen zu den «alten Reichsländlin» gehörte, aber bei Abschluss des Bundes mit St. Gallen 1401 kein eigenes Siegel besass und sich «unter das Siegel von Appenzell band», das noch den auf allen vieren schreitenden Bären zeigte.

Quellen:

App. Urkundenbuch I; App. Geschichte, II, III; Kunstdenkmäler ML und AI; Walsers App. Chronik, fortgesetzt von Dr. Gabriel Rüschi, V. Teil; Schweiz. Archiv für Heraldik, 1916.



Das Petschaft (Stempel) des heute noch benützten Kanzleisiegels. Umschrift: GEMEINDEKANZLEI TEUFEN APPA.RH.



Nach 1914



1950



1971



seit 1973

Das Gemeindewappen von Teufen im Wandel der Zeit.

Archiv



TOP Sonnenbrillen!

für SPORT und HOBBY

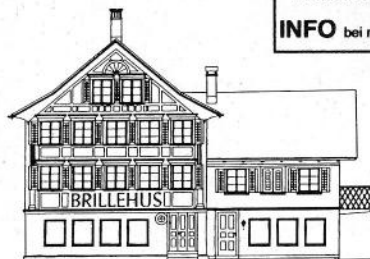
100% UV-Schutz

beachten Sie unsere Frühlingsaktion (bis 21. Juni 1997)

Kontaktlinsen ?

- Ein-Tages-Kontaktlinsen,
- Monatslinsen,
- Weiche oder Halbhart Linsen?

INFO bei r. diethelm dipl. Kontaktlinsenspezialist SBAO



BRILLEHUS B. Diethelm, Dorf 3, Teufen
Telefon 333 35 52



Stofel Pub

Hauptstrasse 21 - 9053 Teufen
Tel. 071/ 333 15 17

Öffnungszeiten

Mo. Mi. Do. Fr. 17.00-24.00 Uhr
Sa. So 11.00-24.00 Uhr

Sonnenterrasse ab 3. Mai
geöffnet

Glaces

Neu!!!! Glaces

Neues entsteht, indem man baut.

Unter diesem Slogan führen wir für Sie am **Samstag 21. Juni 97**, von **10.00 bis 16.00 Uhr**, auf der Baustelle Sportanlage Landhaus einen «Tag der offenen Baustelle» durch.

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| ■ Fritz Bruderer AG | ■ Mettler + Tanner AG |
| ■ Eberle Landschaftsbau AG | ■ Anton Müller AG |
| ■ Hörler Tiefbau AG | ■ Paul Preisig AG |
| ■ Albert Köppel AG | ■ Stutz + Rudolf AG |
| ■ Krämer AG | ■ Zimmermann AG |

SB Solarium

Jetzt auch in Ihrer Nähe

Täglich geöffnet von
08.00-24.00 Uhr

- * Fr. 5.- Münzautomat Hauptstrasse 21- 9053 Teufen
- * Ergoline Geräte die Nr.1 Tel. 071/ 333 33 11

Gesundheits & Sonnenstudio Pur Natur

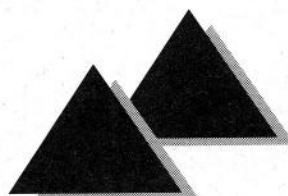
Vertrauen Sie auf uns

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

Bauen Sie mit uns:

weil schon viele uns vertraut haben
und nicht enttäuscht wurden.



Hans Schiess Bedachungen AG

9053 Teufen Tel. + Fax 071 333 21 22

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen
071-278 62 55

Teufen
071-333 38 36

Frühlingserwachen im «Stofel-Pub»

Uschi Hafner führt den «Stofel-Pub», Köbi Kuster die «Sonnenstube».

Seit Oktober 1996 steht der «Stofel-Pub» an der Hauptstrasse 21 unter neuer Leitung: Uschi Hafner betreut das Restaurant, ihr Partner Köbi Kuster betreibt die «Sonnenstube» (Solarien). Obwohl sich das Restaurant zu einem beliebten Treff für Jugendliche entwickelt hat, schätzen immer mehr auch ältere Leute das Angebot des «Stofel-Pub» – nicht zuletzt auch die am 1. Mai eröffnete Sonnenterrasse.

Der «Stofel-Pub» mit Restaurant und Bar bietet für Jugendliche und «Spieler» zahlreiche Spielmöglichkeiten: Dart (Pfeilewerfen), Tischfussball, Flipperkasten, Geldspielautomaten usw. Die regelmässigen Dart-Turniere – im Monat Juni jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr das beliebte «Flaschenfüller»-Turnier – sprechen auch «reifere» Jahrgänge an.

Der Pub wird von der 47-jährigen Uschi Hafner geführt; Köbi Kuster steht ihr dabei hilfreich zur Seite. Die im «Peter und Paul» aufgewachsene Wirtin und Masseurin ist darum bemüht, allen Gästen eine gemütliche Ambiance zu bieten. Neben einer reichen Auswahl an Getränken und Drinks lädt auch die Küche mit verschiedenen Spezialitäten zur Verpflegung ein: Schnitzel-Brot mit Gemüse eingeklemmt, selbstgemachte Hamburger (beides mit Cognac-Sauce),

Schnipo, Chicken-Nuggets usw. «Süsse» Gäste kamen anlässlich der Eröffnung der Sonnenterrasse am 1. Mai wieder auf den Geschmack der exquisiten Glacé-Spezialitäten, die während des ganzen Sommers angeboten werden. «Gerade am Beispiel der Gartenterrasse hat sich

gezeigt, dass sich nicht allein Jugendliche, sondern auch ältere Gäste im «Stofel» wohlfühlen», erklärt Köbi Kuster.

Der aus Engelberg OW stammende «Tschifeler» Köbi Kuster ist gelernter Schreiner/Zimmermann und war während Jahren als Chauffeur in ganz Europa und Übersee unterwegs, bis er sich zum Masseur ausbilden liess.

Im 1. Stock des «Stofel» führt der 46-jährige seit anfangs März eine «Sonnenstube» mit zwei Solarien. Neben «naturpur» bietet er von morgens 8 Uhr bis nachts um 24 Uhr auch Massagen und Cellulite-Aromawickel an (gegen Voranmeldung). *GL*

Der «Stofel-Pub» ist am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 17–24 Uhr, am Freitag, Samstag und Sonntag von 11–24 Uhr geöffnet (dienstags geschlossen).



Köbi Kuster und Uschi Hafner führen das «Stofel-Pub» und die «Sonnenstube» mit viel Elan und Phantasie.

Foto: GL

Frühlingsaktionen im «Brillehus»

Beat und Roland Diethelm bieten die neuesten Sonnenbrillen an.

Die neusten Sonnenbrillen sind soeben im Brillehus Teufen eingetroffen. Der Trend «Zurück in die Zukunft» setzt sich durch: kleine, raffiniert designte Metallgestelle im Antik-Look treten gegen die famos gestalteten Kunststoffgestelle mit ihren markant breiten Bügeln an – für jeden Stil etwas Besonderes.



Roland Diethelm präsentiert im «Brillehus» seine Bike-Brillen.

Foto: GL

Für den Sport bewährt sich die leichte, funktionelle und individuelle Sonnenbrille, auch für den Brillenträger. Schützen Sie Ihre Augen mit einer Sonnenbrille vor schädlichen UV-Strahlen und erleben Sie den Sommer mit ungetrübtem Blick während Freizeit, Hobby und Sport.

Sie erhalten alle Sonnenbrillen mit hundertprozentigem UV-Schutz, guten optischen Eigenschaften und unvergleichlichem Service.

Profitieren Sie vom speziellen Frühlingangebot 1997 im Brillehus Teufen:

- 10% Rabatt auf alle Sonnenbrillen;
- Gratis Velovignette '97 zu jeder Bike-Brille (erhältlich auch mit optischer Korrektur); mit jeder Velovignette wird die Pro Juventute unterstützt.
- 25%-Gutschein auf jede Sonnenbrille bei Kontaktlinsen-Neuanpassung.

Auf Ihren Besuch freut sich das Brillehus-Team. Das Angebot ist gültig bis zum Sommeranfang, den 21. Juni 1997. *pd.*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Altberr Daniela Diana, geboren am 11. April in St. Gallen, des Altherr Martin und der Altherr geb. Krüsi Beatrice, Wies-Tobel 1020.

Degani Julia Dana, geboren am 15. April in Teufen, des Degani Walter und der Degani geb. Sonderegger Claudia, Äussere Egg 992.

Eisenbeiss Sarab Katharina, geboren am 21. April in Appenzell, des Eisenbeiss Markus Gustav und der Eisenbeiss geb. Sigg Anja Maria, Haslenstrasse 20.

Graf Niklaus, geboren am 26. April in Herisau, des Graf Ueli und der Graf geb. Schlegel Johanna, Oberschlatt 965.

Weiler Jeanine, geboren am 29. April in St. Gallen, des Weiler Werner und der Weiler geb. Neff Claudia Elisabeth, Haslenstrasse 3.

Egger Chayann Jérôme, geboren am 7. Mai in Herisau, des Egger Heinrich Max und der Egger geb. Lopez Mendoza Rosalva, Moos-Tobel 1006.

Ebeverkundigungen

Burgess Andrew George, britischer

Staatsangehöriger, Teufen, alte Speicherstrasse 1906, und **Schweizer Katharina**, von Teufen, in Teufen, alte Speicherstrasse 1906.

Inauen Urs, von Appenzell, Teufen, Bächlistrasse 9, und **Stadelmann Silvia**, von Escholzmatt LU und Meierskappel LU, Bächlistrasse 9.

Baumann Erwin Christian, von Ganterschwil, in Teufen, und **Bieri Jessica**, von Langnau im Emmental BE, in Teufen.

Mijatovic Dusan, von Teufen, in Teufen, und **Stojanovic Radmila**, jugoslawische Staatsang., in Zürich.

Schlöpfer Emil, von Trogen, in Teufen, und **Anceschi Elvira**, von Nussdorf BL, in Teufen.

Trauungen

Tachezy Ivo Benjamin und **Tachezy geb. Tinti Maria Cecilia**, Haagweg.

Wette Patrick Matthias und **Wette geb. Albertin Gabriela**, Egglstr.23a.

Sterbefälle

Alder Johannes, Gstalden 489, gestorben am 27. März in Teufen.

Dangel geb. Brändle Maria, Lindenhügel, gest. am 27. März in Herisau.

Smolarz Josef Alfred, Kurvenstr. 10,

gestorben am 27. März in St. Gallen. **Zeller Edith Elisabeth**, Hauptstrasse 117, gestorben am 30. März in St. Gallen.

Bodenmann Fritz, Gais, Hofgut 682, gestorben am 2. April in Gais.

Schärer geb. Sigg, Alice Frieda, Lindenhügel, gestorben am 3. April in Herisau.

Schneebeli geb. Klingler Hedwig Klara, Pflegeheim, gestorben am 17. April in Teufen.

Giger Niklaus, Stofel 1118, gestorben am 19. April in Teufen.

Eichbaum geb. Kaatz Grete Anna Wilhelmine, Battenhaus 1935, gestorben am 21. April in Teufen.

Henning Hans Nikolaus, Rütihofstrasse 8, gestorben am 20. April in St. Gallen.

Roduner Emil, Pflegeheim, gestorben am 17. April in Teufen.

Mettler geb. Boos Frieda, Pflegeheim, gestorben am 1. Mai in Teufen.

Weiss Arnold, Obertobel 980, gestorben am 3. Mai in Teufen.

Weigle Walter Ferdinand, Altersheim Lindenhügel, gestorben am 3. Mai in Teufen. za.

Niederlassungen im April

Jong Won Bolli-Kim, Hauptstr. 25 (Zuzug von Witterswil); **Hans Peter Brunner**, Hauptstr. 79 (St.Gallen); **Roger Büchler**, Alterssiedlung Unteres Hörli (Churwalden); **Werner Giger**, Buchen 1136 (Hundwil); **Anita Hartmann**, Stofel 4 (Speicher); **Eveline Hauser**, Schlatterlehn 633 (Wolfhalden); **Andrea Heierli**, Kurvenstr. 4 (Bühler); **Timo Hörler**, Battenhaus 1940 (USA); **Valentin Hollenstein**, Walcheli 1153 (Italien); **Christoph Keller**, Weirden 3 (Goldach); **Johannes und Margrit Koller-Illi**, Wellenrüti 585 (Stein); **Veronica Moesch**, Grünastr. 4 (Holland); **Thierry Possa**, Schlatterlehn 633 (Wolfhalden); **Louisa Reifler-Altberr**, Krankenhausstr. (Bichelsee); **Dominic Schmid**, Vorderhausstr. 9 (Celerina); **Patricia Schmid**, Vorderhausstr. 9 (Celerina); **Urban Schoch-Biedermann** und **Karin Schoch-Biedermann**, Auf dem Stein 1253 St. Gallen); **Bibiana Seletzky**, Grund 1412 (Rorschach); **Fritz und Edith Sigg Gietz**, Haslenstr. 20 (Frankreich); **Leonie Spiess**, Schützenbergstr. 4 (St. Gallen). gk.



SONNENBRÄU



M.+V. Graf Werdenweg 1

WÄSSLERLI MAX

9053 Teufen
Tel./Fax 333 11 43

Getränke: Rampenverkauf + Hauslieferung

Speiserestaurant

ab 20. Juni wieder
Freitags ab 17.00 Uhr
geöffnet

Freitag, 11., 18., 25. Juli / 8. und 15. August
Paëlla auf der Terrasse

Ilge Teufen



M. u. A. Gmünder-Dörig
Dorfplatz 2, 9053 Teufen
Telefon 071 / 333 13 60

fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theoriekurse
laufend Motorrad-Grundkurse

M

MUSIKSCHULE APPENZELLER MITTELLAND

S

Schlusskonzert

Schuljahr 1996/97

Sonntag, 15. Juni, 11.00 Uhr
im Lindensaal Teufen (Eintritt frei)

A

M

Neu: Café-Bäckerei Wagner im Dorfkern

Im ehemaligen Gasthaus Bahnhof wurde das erste Nichtraucher-Café Teufens eröffnet.

Niederteufen hat keine Bäckerei mehr – Teufen hat eine mehr und ein Nichtraucher-Café dazu: Am 24. Mai eröffneten Martin und Iris Wagner ihren neuen Betrieb in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Bahnhof. Neben dem reichhaltigen Angebot an Backwaren und süssen Spezialitäten lädt das gediegen gestaltete Café zum gemütlichen Verweilen ein.

Nach halbjährigen Umbauarbeiten präsentiert sich der «Bahnhof» wieder einladend und in neuer Zweckbestimmung: Mit der Eröffnung einer Bäckerei mit Café wird eine langjährige «Becke»-Tradition im ehemaligen Gasthaus weitergepflegt. Die Niederteufener Kundschaft erhält ihr Wagner-Brot weiterhin im eigenen Quartier, im Lebensmittelgeschäft Keller/Olesen.

Martin und Iris Wagner freuen sich zusammen mit ihrem 14-köpfigen Team, die Bevölkerung in der neuen Bäckerei-Konditorei täglich (ausser Sonntag) mit frischem Brot, Backwaren, Patisserie und anderen Spezialitäten verwöhnen zu dürfen. Gebacken wird nach wie vor in der bewährten Backstube in Niederteufen. Ein moderner Heissluft-Umluft-Ofen im neuen Domizil liefert ofenfrische Gipfeli sowie diverse Snacks und

Fladen; als neue Spezialität wird wieder jeden Tag ein «Fürobedbrot» angeboten. Parallel zu den Ladenöffnungszeiten –

Montag bis Samstag, 06.45 – 18.30 Uhr – lädt das neue Nichtraucher-Café mit 38 Plätzen und einer Stehbar zum Verweilen ein. In gemütlicher Atmosphäre werden Zwischenverpflegungen aus dem Backofen und sämtliche Getränke angeboten. Bei schönem Wetter sind auch Raucher/-innen willkommen – auf der 20plätzigen Terrasse auf der Südseite des «Bahnhof».

GL



Martin und Iris Wagner freuen sich zusammen mit ihrem Team, ihre Kundschaft im gediegen umgebauten «Bahnhof» willkommen zu heissen.

Foto: GL

«Sonnenbräu» bei «Wässerli Max»

Die Getränkehandlung Max Graf bietet Spezialitäten der Rebsteiner Brauerei an.

Nach dem Zusammenschluss verschiedener Grossbrauereien, verlangt der Biertrinker immer mehr nach Spezialitäten und Produkten von kleineren Brauereien. Die Getränkehandlung Max Graf am Werdenweg 1 in Teufen führt schon seit längerer Zeit die bekannten «Sonnenbräu»-Biere in ihrem Sortiment.

«Wässerli-Max» und seine Frau Vreni Graf führen seit fünf Jahren «Sonnenbräu»-Bier.

Bild: GL



Der Brauerei aus Rebstein ist es gelungen, an der letztjährigen «Monde Selection» den ersten Preis für das Spezialbier zu gewinnen.

An diesem Wettbewerb haben 195 Brauereien aus der ganzen Welt mit ihren Bieren teilgenommen, welche nach Geschmack, Geruch, Schaum und Reinheit bewertet wurden. Besonders beliebt im Sortiment der «Sonnenbräu» ist das Rheintaler Maisbier, welches 1991 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Brauerei aus der Taufe gehoben wurde. Dieses exklusive Bier wird aus Rheintaler Mais, Hopfen, Malz, Hefe und Wasser hergestellt. Im Sudhaus wird

die Maisstärke mit den im Malz vorkommenden natürlichen Enzymen in Zucker umgewandelt, im Gärkeller vergoren und nach einer mehrwöchigen kalten Lagerung filtriert. Maisbier gelangt in den beliebten Relief-Bügelverschlussflaschen in den Verkauf. Wie alle übrigen Sonnenbräu-Biere enthält auch das Maisbier keinerlei künstliche und chemische Zusätze. Es ist zum Trinken sehr mild und angenehm bitter.

Das Maisbier hat in den letzten Jahren in einem schrumpfenden Schweizer Biermarkt erfreulicherweise seinen Ausstoss steigern können.

Ende 1995 brachte die «Sonnenbräu» als erste Schweizer Brauerei das Ice-Beer auf den Markt. Dieses Bier wird nach einem speziellen Brauverfahren hergestellt. Anschliessend an die Haupt- und Nachgärung erfolgt eine Kaltphase bei minus 3 Grad Celsius. Dabei bilden sich Eiskristalle, die nach ungefähr einer Woche herausfiltriert werden. Dadurch entsteht ein mildes Bier mit einem charakteristischen Ice-Beer-Geschmack. pd.

«Beautiful people» in Teufen

Während einer Woche weilten Gäste aus den USA in unserer Gemeinde.

Eine dreiwöchige Schweizer Reise führte in der zweiten Mai-Woche 22 Senioren und Seniorinnen aus den Vereinigten Staaten nach Teufen. Sie wohnten privat bei Familien und zeigten sich von der Gastfreundschaft der «beautiful people» sowie von der herrlichen Landschaft begeistert. Einige wollen wieder kommen.

● GÄBI LUTZ

Im Rahmen des «Experiment in international living», einer 1932 in den USA gegründeten internationalen Jugend- und Kulturaustausch-Organisation, be-

suchen seit rund 30 Jahren Gäste aus Amerika Familien in Teufen. Waren es früher vor allem Mittelschüler, die von der Gastfreundschaft der Teufner profitierten, so besuchen seit 13 Jahren auch ältere Semester aus den USA das Appenzellerland. Dank der Vermittlung durch das «Experiment» gelangen sie mit der Organisation «Elderhostel» in die Schweiz. Sie leben während ihres dreiwöchigen Aufenthalts je eine Woche in einem Hotel, einem Bildungshaus und bei einer Gastfamilie. Diese «homestays» bildeten denn auch für viele den Höhepunkt der Reise, die durch die Schwerpunkte Kultur und Bildung geprägt war.

Die Teufner *Martin und Marie-Claude Hofstetter*, seit neun Jahren Lokalvertreter von «Elderhostel», zeigten sich auch dieses Jahr beeindruckt von den positiven Erfahrungen und wertvol-

len Beziehungen, die mit den Gästen aus Amerika geknüpft werden konnten. «Der Austausch soll mithelfen, Vorurteile und Klischeevorstellungen gegenüber anderen Menschen und Kulturen abzubauen», erklärt Martin Hofstetter. Seine Frau weist darauf hin, dass die Beziehungen untereinander harmonisierten und oft auch längerfristige, vertiefte Kontakte zur Folge hätten.

Begeistert äusserten sich auch die Besucher. Die 69jährige Mrs. *Dee West*, ehemalige Lehrerin, hält fest, dass ihre Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Sie zeigte sich überwältigt von der Schönheit der Landschaft und der Gastfreundschaft der Menschen. Ihr Begleiter *George Simpson* (79), früher Arzt, lobte die Kombination von Landschaftsgestaltung und Architektur sowie die «beautiful people» in Teufen. Er hat in der Buchhandlung für 150 Franken Wanderkarten- und -beschreibungen gekauft – nächstes Jahr will er zurückkommen und leichtere Wanderungen unternehmen. Beide Gäste der Familie Hofstetter stammen aus Asheville (North Carolina) am Fusse der Blue Ridge Mountains.

Interessenten für «Experiment in international living» melden sich bei M. und M.-C. Hofstetter, Egg 922, 9053 Teufen.

Von Land und Leuten in Teufen begeistert: Dee West und George Simpson (rechts) zusammen mit ihren Gastgebern Martin und Marie-Claude Hofstetter auf der Schäfliegg.
Foto: GL



Briefkasten

Kein Ausbau des Kabelprogramms: Ein weiser Entscheid?

Leserbrief zum Entscheid des Gemeinderates, das Kabelprogramm nicht auszubauen.

Laut Zeitungsmeldung lehnt der Gemeinderat von Teufen eine Angebotserweiterung der Kabelprogramme verbunden mit einer Gebührenanpassung ab. Er stützt sich dabei auf eine Umfrage vom Sommer 1996, die ergab, dass 44 Prozent eine Erweiterung wünschen und auch zahlen würden, 56 Prozent eine solche ablehnen.

Für Politiker ist demnach die Sache klar: 56% sind eine Mehrheit, wie immer auch diese Zahl ermittelt wurde. Wir sind Vertreter der Mehrheit und möchten auch von ihr wieder gewählt werden. Von Entscheidungsträgern erwartet man, dass sie sich auch einige Schritte im voraus überlegen, bevor sie beschliessen. Wie könnten solche Überlegungen denn aussehen?

■ 56% sind eine Mehrheit. Ablehnung des Ausbaus. Ein einfacher und klarer Entscheid! Wirklich so einfach?

■ 44% sind eine sehr grosse Minderheit, die ernst zu nehmen ist, denn sie wäre auch bereit,

die Mehrkosten zu tragen. Sie fühlt sich vom Machtwort des Gemeinderates bevormundet: mehr Programme dürft ihr nicht sehen. Auch nicht eure Lieblingsprogramme!

■ Als Folge installieren die so Bevormundeten je für sich Parabolantennen, also Schüsseln. (Die Programme im Kabel kommen in der Guggeien auch über Schüsseln herein). Logisch, dass die Gemeinde die Aufstellung solcher Schüsseln erlauben muss, wenn der Kabelausbau abgeklammert wird. Die 44% werden dies durchsetzen. Kabel-TV könnte ja auch ein Wahlthema werden. Das verschüsselte Dorfbild wird eine Augenweide werden!

■ Spätestens jetzt zeigt es sich, dass dank der Schüssel auf das Kabel verzichtet werden kann. Aufkünden des Kabelvertrags. Die Schüssel ist so in kurzer Zeit amortisiert. Und nun müssen die Kosten des Kabelnetzes auf weniger Teilnehmer verteilt werden, nämlich auf jene, die den Ausbau und dessen Folgekosten ablehnen.

War nun der Beschluss des Gemeinderates klug und weise? War er voraussehend? Oder: War er etwa kontraproduktiv? Es wäre wohl angezeigt, dass der Gemeinderat nochmals über die Bücher geht und dabei einige Fragen neu stellt.

Josef Pfister, Niederteufen

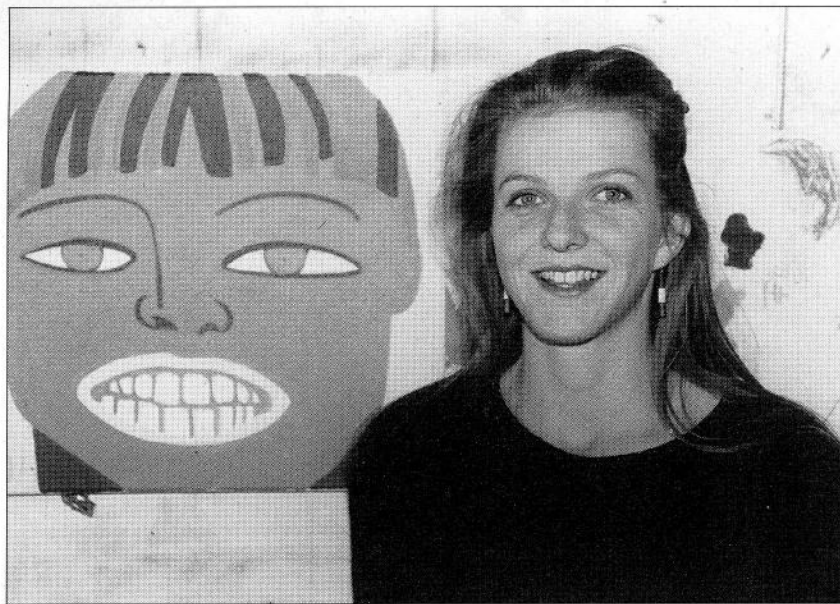
Klassenzusammenkunft mit 97-jährigem Lehrer

Denkt zurück, als wir vor siebzig Jahren bei Lehrer Hans Buff in der 5. Klasse waren, darum werden alle wohl verstehen, wenn man sich möchte wiedersehen. Erfahren wie es jedem geht. Wer wohl und gut im Leben steht. Erinnerungen gerne tauschen – und jedem seinen Lebenslauf belauschen. Ob hoch oder nieder, reich oder arm, heut schlagen alle Herzen warm. Wir freuen uns an unserm Bund, den wir erneuern, heut zur Stund und lange nicht denken an das «Altern» die Herzen halten – frisch im Schwung. Nicht wahr, wir sind im Geiste jung. So ist mein Rückblick nun zu Ende. Wenn ich den rechten Schluss nur fände. Die Toten mögen selig rubn. Die Lebenden in ihrem Tun vom Himmel schöpfen Kraft und Segen, auf all unsern Wegen.

Paul Studach sen., Lebn

«Teufen ist ein guter Boden für Kunst»

Harlis Schweizer Hadjidj, Kunstmalerin.



Harlis Schweizer mit ihrem Bild «Japanerin»
Foto: GL

● ANDREAS HELLER

Harlis Schweizer, was unterscheidet die künstlerische Tätigkeit von anderen?

Dass man sich seine eigene Welt erschaffen kann. In der Kunst sind einem keine Grenzen gesetzt.

Wie würden Sie Ihre Malerei charakterisieren?

Eine sehr schwierige Frage. In Kürze: Meine Bilder sind farbig und gegenständig.

Wann sind Sie am kreativsten?

Am morgen, so zwischen zwischen 9.00 Uhr und 13.00 Uhr. Meistens kommen mir die Ideen, wenn ich erwache. Dann schlafe ich nochmals kurz ein, und wenn ich wieder erwache, weiss ich, ob die Idee auch gut ist.

Die Inspiration wird Ihnen also gewissermassen im Schlaf gegeben ...

Ja, meistens. Manchmal aber auch beim Lädele oder im Ausgang. Wichtig ist, dass man nichts erzwingen will.

Wie lange arbeiten Sie an einem Bild? Ungefähr einen Tag.

Wie reagieren Sie auf Kritik?

Wenn sie begründet ist und von kompetenten Leuten kommt, bin ich sehr empfänglich dafür.

Fundierte Kritik bringt mich weiter, Pauschalurteile sind hingegen eher ein Ärgernis.

Haben Sie ein Vorbild?

Ich schätze Leute, die etwas machen aus ihrem Leben. Ein bestimmtes Vorbild habe ich nicht.

Welche Maler gefallen Ihnen besonders?

El Greco, in dessen Bildern ich das Leben des Künstlers erkenne. Und Matisse, weil er so direkt ist.

Was halten Sie von der zeitgenössischen Kunst?

Es gibt viel Interessantes, aber nicht vieles gefällt mir.

Ist Teufen ein guter Boden für Kunst?

Ja. Teufen ist wie ein Quartier in einer Stadt. Was neu ist, spricht sich schnell rum, und es herrscht eine herzliche Atmosphäre.

Was gefällt Ihnen in Teufen besonders?

Unser Haus in der Wellenrütli.

Und was nicht so sehr?

Alles was überhand nimmt, zum Beispiel der neue Sportplatz.

Was würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?

Meinen Mann und ein Fernrohr.

Welche Eigenschaften schätzen Sie besonders an einem Mann?

Humor und Ehrlichkeit.

Und an einer Frau?

Herzlichkeit.

Was mögen Sie besonders an sich? Meinen dicken Daumen.

Und was nicht? Meine Ungeduld.

Haben Sie schon einmal gestohlen?

Ja. Aus der Schulmappe einer Schülerin Papier und Schreibzeug, um eine Entschuldigung für meine Verspätung zu schreiben.

Sammeln Sie etwas?

Nicht mit Absicht. Aber es sammelt sich bei mir schon einiges an, zum Beispiel Lampen, die ich gar nie brauche.

Was liegt auf Ihrem Nachttisch?

Nachttisch? Habe ich nicht. Auf dem Boden neben dem Bett liegen Bücher und Haarspangen.

Was wollten Sie schon immer gerne wissen?

Was auf den Sternen vorgeht.

Ihr Lebensmotto?

Sich selber und den andern nichts vorspielen.

Steckbrief

Name: Schweizer Hadjidj

Vorname: Harlis

Alter: 24

Sternzeichen: Jungfrau

Geburtsort: St. Gallen

Ausbildung: Vorkurs an der Kunstgewerbeschule St. Gallen, Praktikum in einer Textilfirma in Frankfurt, Schule für Theaterdekoration in Genf, seit März 1996 freischaffende Kunstmalerin

Lieblingsfarben: Hellblau, Gelb und Bordeaux

Lieblingsstadt: Avignon

Lieblingstier: Giraffe

Lieblingsgetränk: Diabolo grenadine

Lieblingsessen: Alles, was mein Grossvater kocht

Projekt für die nächsten Monate: Vorbereitung der Ausstellung Anfang Dezember in Aarwangen bei Langenthal und eines Studienaufenthalts in New York

Claire Bauer feiert ihren 100. Geburtstag



Am Donnerstag, 19. Juni 1997, kann Frau Claire Bauer-Sturzenegger (Bild) im Altersheim Alpstein ihren 100. Geburtstag feiern. Bis vor fast zwei Jahren lebte die rüstige Jubilarin noch in ihrem eigenen Haus. Die Tücken der zunehmenden Jahre liessen sie ins Altersheim Alpstein zügel, wo sie sich wohl und bestens umsorgt fühlt. Dank ihres guten Gedächtnisses ist sie noch heute eine interessante (und darüberbinaus eine äusserst charmante) Gesprächspartnerin. Ein grosses und schönes Hobby für Claire Bauer war zeit ihres Lebens die Handarbeit. Sie strickt und bäkelt noch heute wunderschöne Sachen, die da und dort Freude bereiten. Wir gratulieren der liebenswerten Hundertjährigen recht herzlich zu ihrem seltenen Wiegenfest und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und fröhliche Geselligkeit im «Alpstein».

Foto: GL

Gratulationen im Juni 1997

Pflegeheim

Ida Robner feiert ihren 85. Geburtstag am 9. Juni. Ihre Jugendjahre verbrachte sie in Niederteufen, im ehemaligen Restaurant Alpenrose. Sie lebt schon seit bald fünf Jahren im Heim und ist leider auf den Rollstuhl angewiesen. Für ein Spielchen ist sie jedoch immer zu haben, und sie hört auch gerne schöne Musik.

In Bühler verbrachte Berta Tanner ihre Jugendjahre. Sie feiert ihr 93. Geburtstagfest am 12. Juni. Schon 2 1/2 Jahre muss sie die Pflege im Heim in Anspruch nehmen. Leider kann sie das Bett nicht mehr verlassen, geniesst aber den Ausblick ins Grüne.

Seit September 1996 lebt Klara Manser im Heim. Sie wird am 23. Juni 89 Jahre alt. Vor drei Jahren zog sie mit ihrem Gatten von St. Gallen ins Altersheim Alpstein. Ihr Gesundheitszustand machte aber letzten

September einen Wechsel ins Pflegeheim notwendig. Die regelmässigen Besuche ihrer Tochter machen ihr viel Freude.

Aus einer Fabrikantenfamilie stammt Sophie Knöpfel. Sie kann am 28. Juni ihren 91. Geburtstag feiern. Die Patientin lebte früher in ihrem Elternhaus in der Lortanne. Seit zwei Jahren darf sie die Dienste des Heims in Anspruch nehmen. Sie hat ein fröhliches Gemüt und singt gut.

Übrige Gemeinde

Max Brändle wohnt seit seiner Geburt im gleichen Haus in der Ebni. Er kann am 3. Juni bei relativ guter Gesundheit den 80. Geburtstag feiern. Nach einer Buchdruckerlehre bei der ehemaligen Druckerei Sántis arbeitete er 35 Jahre bei der Druckerei am Spisertor in St. Gallen.

Ebenfalls in Teufen aufgewachsen und auch 80-jährig wird am 3. Juni

Alice Meyer im Bauhof. Auch ihr geht es gesundheitlich recht gut. Die aufgestellte Jubilarin ist stets für einen Spass zu haben. Eine zuverlässige Hilfe ist sie seit Jahren im Seniorenteam der evangelischen Kirchgemeinde.

Am 5. Juni kann im Vorderhaus Elisabeth Keppler den 94. Geburtstag feiern. Auch sie verbrachte ihre Jugendjahre in Teufen und lebte später viele Jahre in Rom. Mit ihrer Gesundheit ist sie dem Alter entsprechend zufrieden. Die Jubilarin darf ihren Lebensabend dank der Hilfe ihrer Angehörigen und lieben Bekannten in ihrem Heim verbringen.

Sein 85. Wiegenfest kann am 6. Juni Adolf Flach in seinem schönen Heim an der Rütihofstrasse feiern. Leider spürt auch der Jubilar das Alter von der negativen Seite. Er ist froh, dass er sich auf die Hilfe seiner Frau stützen kann.

Paul Weisbaupt wird am 6. Juni 90-jährig. Aus gesundheitlichen

Gründen verliess er mit seiner Frau vor einiger Zeit sein Haus an der Speicherstrasse und wohnt nun im Altersheim Alpstein. Der gelernte Schreinermeister kann auf ein erfolgreiches Berufsleben zurückblicken; auch in Schützenkreisen ist er ein bekannter Mann.

Konrad Biser, wohnhaft gewesen im Schlatteleh, kann am 11. Juni den 96. Geburtstag feiern. Seit dem Tod seiner Frau zog er bei seinem Sohn in Frauenfeld. Er ist seinem Alter entsprechend noch recht fit. Es macht ihm Freude, sich auf dem Hof nützlich zu machen. «Böschele und Schitte» gehören zu seinen Lieblingsarbeiten.

Frieda Trüssel im Altersheim Lindenhügel kann am 24. Juni den 92. Geburtstag feiern. Die ehemalige Bernerin lebt seit 60 Jahren in Teufen und fühlt sich wohl hier. Leider haben das Augenlicht und das Gehör stark abgenommen.

KS

Ernst und Pia Berweger: Diamantene Hochzeit



Am 31. Mai 1937 haben sich Pia Walser und Ernst Berweger in Teufen das Ja-Wort gegeben. 60 Jahre später feierten sie nun in ihrem Zubause an der Hauptstrasse 81 in Niederteufen die Diamantene Hochzeit. Pia Berweger ist in Waldstatt aufgewachsen und arbeitete vor ihrer Heirat in der Weberei Schläpfer in Teufen. Ernst Berweger kam ursprünglich aus Speicher und war bis zur Pensionierung als Maschinenschlosser bei der Firma Kellenberger in St. Gallen tätig. Die glücklichen Eltern von drei Kindern haben heute acht Grosskinder und zwei Urgrosskinder. Die beiden 83-jährigen erfreuen sich noch einer beneidenswerten Gesundheit und pflegen ihre Hobbies: Beide wandern fürs Leben gern. Ernst Berweger ist überdies ein leidenschaftlicher Hobbykoch und betreut nebenbei als Abwart zwei Wohnhäuser. Pia Berweger-Walser «lismet» noch fleissig und schreibt sinnige Mundartverse. Wir gratulieren nachträglich herzlich zu diesem seltenen Fest und wünschen dem Jubelpaar auch in Zukunft viel Glück und gute Gesundheit.

Foto: GL

Dorfturnier auf dem Zeughausplatz

Am 13., 14. und 15. Juni 1997 führt der FC Teufen wieder sein traditionelles Dorfturnier durch. Wegen des Neubaus der Sportanlage muss dieses Jahr auf den Zeughausplatz ausgewichen werden. Eingerichtet wurden zwei Festzelte – eines für den Bar-Betrieb, das andere für die allgemeine Festwirtschaft. Für Unterhaltung sorgen am Samstag abend die «Pipistrello». Am Sonntag morgen ab 10 Uhr spielt die Harmonie-Musik Teufen zum Fröhschoppen. Tagsüber stehen Fussballspielen sowie Unterhaltung für jung und alt auf dem Programm. Hauptpreis ist ein Auto. Auf die Kleinsten wartet ein «Hüpf Schloss».

Da die Dorfturnier-Spieler und -Spielerinnen dieses Jahr nur zwei Fussballfelder zur Verfügung haben, beginnt das Turnier bereits am Freitag abend ab 18 Uhr und endet am Sonntag abend um 18 Uhr. *pd.*

«Waldegg»: Mungo Jerry und «Middle of the Road»

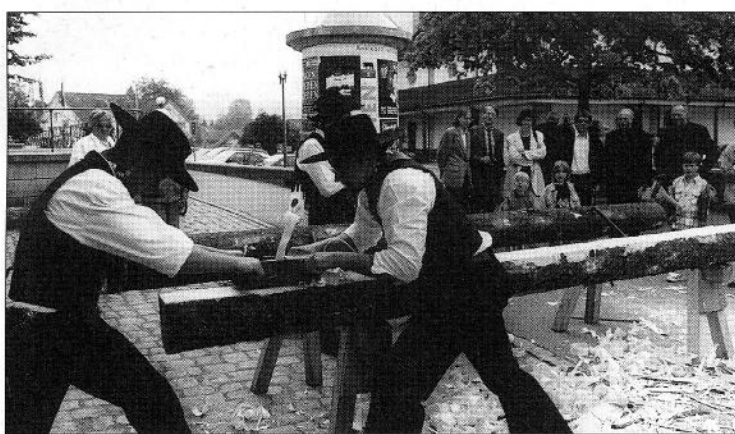
Oldies und Country Music stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Waldegg-Musik-Festivals vom 4./5. Juli. Dieses Jahr wird der Freitag neu zur Oldie Night. Grosse Kaliber treten auf: «Middle of the Road» (mit Leadsängerin Sally Carr) und Mungo Jerry («In The Summertime»).

Am Samstag bleibt das Festival bei seinem traditionellen Erfolgsrezept: Country Music aus der Schweiz («Rodeo Ranchers» aus dem Gürbetal und «Desert Rats» aus dem nahen Toggenburg), ein Star aus USA (*Chis Gaffney* und Band) sowie ein ganz grosser Name: «Truck Stop».

Konzertbeginn ist freitags um 20 Uhr, samstags um 19 Uhr, Vorverkauf bei der Bankgesellschaft Teufen oder beim Anzeiger. Eintritt pro Abend Fr. 36.– *rk.*

Grosses Kräuterfest im Vogel-Gesundheitszentrum

Am Samstag, 14. Juni, findet auf dem Hätschen das grosse «Teufner Kräuterfest» mit Musik, Tanz, Spiel und Spass für gross und klein statt. Dazu gehören Aktionen und Attraktionen rund um Pflanzen und ihre Anwendung für Gesundheit, Schönheit und Genuss. An vielen Ständen erfährt man, welches Kraut wogegen gewachsen ist und welche Zubereitung am besten wirkt. Neben Wissenswertem kommt auch das Kulinarische nicht zu kurz. Die Taufe des Buches



Anregender Bibliotheks- und Museumstag

Zahlreiche Interessierte fanden sich am Sonntag, 25. Mai, zum Bibliotheks- und Museumstag im Alten Bahnhof ein. In der Gemeindebibliothek las der Teufner Journalist Andreas Heller aus seinem neuen Buch «Wo der Pfeffer wächst» (vgl. Seite 4). Allerlei durch dieses Werk inspirierte Köstlichkeiten und eine Weindegustation von «Yvonne's Weinkabinett» rundeten den wohlgelungenen Anlass ab. Neben der Bibliothek und der Grubenmann-Sammlung fand auch die Demonstration alten Handwerks vor dem Haus reges Interesse: Die für die Berufsolympiade und die EM qualifizierten Jungzimmerleute Urs Dörig, Hansjörg Rechsteiner und Michael Koller legten unter Leitung von Zimmermeister Werner Zellweger Zeugnis ab von ihrem Können (Bild). *Foto: GL*

«A. Vogel's Heil- und Küchenkräuter» sowie die Einweihung des Heilkräutergartens des A. Vogel Gesundheitszentrums umrahmen den Anlass. Jedermann ist herzlich eingeladen (Eintrittspreis etwa 10 Franken). *pd.*

Spagyrik-Vortrag ein Erfolg

Dem Vortrag «Spagyrik – Das Beste aus Heilkräutern», der am 13. Mai durch die Drogerie Früh in der «Linde» veranstaltet wurde, war ein schöner Erfolg beschieden. Rund 40 Besucherinnen und Besucher liessen sich durch Traugott Steger in die interessante Materie einführen. – In

der Vorschau zu diesem Anlass («Tüfner Poscht» 2/4) hat sich übrigens ein Fehler eingeschlichen, der an dieser Stelle korrigiert sein will: Patrizia Müller von der Drogerie Früh ist nicht Lehrtochter, sondern ausgebildete Drogistin. *TP*

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Seniorentreff: Dienstag, 3. Juni, 14.30 Uhr, im Lindensaal: Film mit Jakob Wüst, Goldach («Eifach und zfride»).
Dienstag, 1. Juli: Gartenfest im Pfarrgarten Hörli (Einladungen folgen).



Spitex-Verein Teufen gegründet

Im Anschluss an die Fusion des Kranken- und Hauspflegevereins Teufen wurde am 26. Mai der Spitex-Verein Teufen gegründet (vgl. April-Ausgabe der «Tüfner Post»). Erste Präsidentin ist Annemarie Tischhauser (im Bild mit dem neuen Spitex-Stellenleiter Roman John, der sein Amt am 1. Juni angetreten hat). Neue Telefonnummer der Spitex: 333 22 11. *Foto: GL*

Flüchtlingssonntag am 5. Juni

Im Rahmen der Aktivitäten zum Flüchtlingssonntag spricht Pfarrer Richard Bloomfield nach einem verkürzten Gottesdienst mit Germaine Goldberg-Abraham über ihre Erlebnisse als Flüchtling im Zweiten Weltkrieg. Frau Goldberg wurde damals von der evangelischen Kirchgemeinde Teufen finanziell unterstützt, und sie konnte ihre Ferien in Teufen verbringen. Nach dem «offiziellen» Gespräch gibt es beim Kirchenkaffee um 10.45 Uhr Gelegenheit für eine persönliche Begegnung. Am Kirchenkaffee werden frische Frühlingsstrüsse verkauft. Der Erlös kommt den kirchlichen Hilfswerken für Flüchtlingsarbeit zu. *pd.*

Frauezmorge: Donnerstag, 12. Juni, 9 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Referent: Wolfgang Schait, St. Gallen, Pfarrer/Ehe- und Lebensberater); Kinderhort.

Kontakt-Zmittag: Freitag, 20. Juni, 12 Uhr in der Begegnungsstätte Niederdeufen (Vor Anmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr, an Doris Schäfer, Telefon 333 36 38).

Seniorenferien im Tannheimer Tal/Tirol vom 25. August bis 1. September mit Pfarrer R. Bloomfield. Die Unterlagen liegen in der Kirche auf oder sind im Pfarrhaus Hörli erhältlich (333 13 11).

Cevi-Jungschar Teufen: Sie trifft sich jeweils am Samstagnachmittag um 14 Uhr nach speziellem Programm (ausgenommen Schulferien). *pd.*

Veranstaltungen im «Fernblick»

3. Juni: **Frauentag** zum Thema «Lebendig und fruchtbar»; Leitung: Katharina Burgdörfer, St.-Katharina-Werk.

9. Juni: **Wüstentag** – Ein Tag der Stille und Besinnung; Leitung: Elisabeth Tröndle, St.-Katharina-Werk.

20. – 22. Juni: **Kostbarkeiten, die im Dunkeln liegen**; Leitung: Hildegard Schmittfull, Anna Gamma, St.-Katharina-Werk.

26. Juni: **Tagesseminar** «Der Prozess im Afrikanischen Tanz».

27. – 29. Juni: **«Männer für den Frieden – Frieden für die Männer»**; Leitung: Andreas Jost.

Sonderprogramme können im «Fernblick» bestellt werden (330 00 55). *pd.*

Mittagstisch im Dorf aufgehoben

Das Mittagstisch-Team Teufen Dorf teilt mit, dass der Mittagstisch, der jeweils am Donnerstag im Jugendtreff Teufen stattfand aufgehoben wurde, da das Angebot nur von vereinzelt Kindern benützt wurde. Die fast zweijährige Versuchsphase hat gezeigt, dass dieses private Betreuungsangebot im Dorf Teufen zurzeit keinem breiten Bedürfnis entspricht. Der Jugendtreff steht jedoch weiterhin zur Verfügung und kann von initiativen Eltern jederzeit wieder für die Durchführung eines Mittagstisches beansprucht werden.

Für allfällige Fragen steht Teresa Weniger als Initiatorin des Mittagstisches gerne zur Verfügung (Telefon: 333 13 79). Die Aufhebung betrifft nur den Mittagstisch im Dorf, derjenige von Niederteufen wird weitergeführt. Kinder, die einen weiten Schulweg haben oder deren Eltern berufstätig sind, werden jeweils am Montag und Donnerstag von 11 - 13.30 Uhr betreut und erhalten für 5 Franken eine warme Mahlzeit.

Auskunft erteilt Barbara Rusch Niederteufen (333 44 90). *pd.*

Hauptversammlung des EV Niederteufen/Lustmühle

Zur diesjährigen Hauptversammlung des Einwohnervereins Niederteufen/Lustmühle im Restaurant Hirschen konnte Präsident Werner Spitz 51 Mitglieder begrüßen. In seinem

Jahresbericht liess er das vergangene Vereinsjahr in kurzen Zügen Revue passieren. Insbesondere erwähnte er die Realisierung einer Natureisbahn auf dem Schulhausareal in Niederteufen, die anfangs Dezember 1996 in Betrieb genommen werden konnte. Am 12. Januar fand das offizielle Eröffnungsfest statt.

Nach vierjähriger Vorstandsarbeit ist *Reto Tarnutzer* zurückgetreten. Neu ist *Beat Bachmann* dazugekommen. *pd.*

Forstwart-Lehrabschluss in Teufen

Vom 9. bis 11. Juni findet in den Gemeindewaldungen von Teufen, im Gebiet Hagenschwendi und Bilchen, der zweite Teil der diesjährigen Lehrabschlussprüfung für angehende Forstwarte statt. Die 16 Kandidaten sind während den vergangenen drei Jahren in Forstbetrieben der Kantone SG und AR ausgebildet worden. In den Bereichen Holzernte, Holzbringung und Waldbau sind die Lehrlinge bereits im Frühjahr in Kaltbrunn SG geprüft worden. In Teufen werden die angehenden Forstwarte nun vor allem im Bauwesen, dem Feldmessen, in Standortskunde, in Holzkunde, im Holz-einmessen und im Werkzeugunterhalt ihr Können unter Beweis stellen. *tbw.*

Juniwanderungen der Pro Senectute

Die vorgesehene Wanderung in die Wissenbachschlucht der Pro Senec-

tute muss wegen Reparaturarbeiten am Wanderweg auf später verschoben werden. Deshalb wird am 5. Juni die ins Wasser gefallene Bluestwanderung vom 7. Mai nach Stein am Rhein-Diessenhofen mit Schifffahrt auf dem Untersee nachgeholt. (Besammlungszeit: 6.50 Uhr Bahnhof Teufen. Thurgauer Tageskarte. Anmeldung bis 3. Juni, 18 Uhr.)

Am 19. Juni fahren die Seniorinnen und Senioren nach Hauptwil. Entlang den Weiheren, die im Mittelalter von den Bischofszeller Chorherren zur Fischzucht angelegt wurden und heute unter Naturschutz stehen, geht die abwechslungsreiche Wanderung über die Sitter nach Häggenschwil und zum BT-Bahnhof Winden. (Besammlungszeit: 9.20 Uhr am Bahnhof Teufen. Wanderzeit 3 3/4 Stunden. Picknick aus dem Rucksack. Billett: Teufen - St. Gallen - Gossau - Hauptwil. Rückfahrt: Häggenschwil / Winden - St. Gallen - Teufen. Anmeldung wie gewohnt.) *lk.*

Verkehrsverein will Anziehungskraft steigern

Der Verkehrsverein Teufen hat an seiner letzten Hauptversammlung davon Kenntnis nehmen müssen, dass auch in unserem Dorf die Logiernächte zurückgegangen sind: Im Vorjahr sank die Zahl der Übernachtungen um 12,7 Prozent auf 22'070. Als Antwort auf diesen Rückgang machte Präsident Georges Winkelmann eine Steigerung der Anzie-

hungskraft der Mittelländer Sonnenterrasse beliebt: Eine grosse Chance bietet sich mit der Realisierung eines Kunsthauses Teufen an. Der scheidende Kantonsrat Werner Hugelshofer stellte der Versammlung das ehrgeizige Projekt umfassend vor. *TP*

Öffnungszeiten des «Jugendtreff»

Der Jugendtreff Teufen gibt folgende Öffnungszeiten bekannt:

Mittwoch: 19 bis 22 Uhr;

Samstag: Vorübergehend geschlossen (wegen Personalmangels in der Leitung) - demnächst wieder offen von 19 - 24 Uhr;

Sonntag: 16 - 22 Uhr (ab September von 13 - 18 Uhr). *pd.*

Gemeinsames Pfingstlager der Appenzeller Pfadis

Über Pfingsten haben aus Anlass des Landteilungs-Jubiläums 250 Pfadis ein grosses Pfadilager veranstaltet. Mit dabei waren Kinder und Jugendliche aus Teufen sowie aus Herisau, Wald, Heiden und Eggersriet. Die grösste Attraktion waren die vier Tipis, die dem Lagerplatz einen Hauch von Indianer-Romantik vermittelten. In dem von herrlichem Wetter begleiteten Lager wurden viele Bekanntschaften geschlossen. *Foto: pd.*



Clownage 1997: Teufen eine Woche lang im Clown- und Zirkusfieber

Als eine seiner letzten Amtshandlungen konnte Landammann *Hans Höbener* am 25. Mai im Lindensaal die 3. Clownage eröffnen. Gleichentags feierte der Teufner *Rolf Krieger* alias Arion Pascal die Erstaufführung seines Stücks «Sternwarte». In der Woche bis zum 1. Juni (leider nach Redaktionsschluss) standen zahlrei-

che weitere Höhepunkte auf dem Programm: Im Linden-Foyer lud die Kinderbuchautorin *Verena Pavoni* zu ihrer Ausstellung mit zartverträumten Clownbilder ein. Die Schülerinnen und Schüler von Niederteufen übten während einer Projektwoche ein traumhaftes Zirkusprogramm mit dem Kinderzirkus «circo-

lino pipistrello» ein. Die Vorstellungen begeisterten sowohl die Schuljugend wie das Publikum. Parallel zum «Tüfner Frühlingsmäarti» fand am Wochenende vom 31. Mai/1. Juni die eigentliche Clownage statt. Im Zelt auf dem Hechtplatz traten *Minimal Mimes*, *Roboattack*, *Patino* und die *Balleros* auf. Höhepunkt war das

Gastspiel des St. Galler Clowns *Pic* im Lindensaal.

Unsere Bilder zeigen den Teufner Clown Arion Pascal bei der Uraufführung seiner «Sternwarte», das Clownage-bestimmte Dorfbild von Teufen und den durch Niederteufner Schulkinder geschmückten Wagen der Appenzeller Bahnen. *Fotos: Gabi Lutz*

Sommer-Ausgabe der «Tüfner Poscht»

Die Sommer-Ausgabe der «Tüfner Poscht» erscheint als Doppelnummer für die Monate Juli/August. Redaktions- und Inserateschluss für die am 1. Juli erscheinende «Tüfner Poscht» ist der 14. Juni 1997.

Redaktionelle Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Monate Juli und August wollen Sie bitte an die «Tüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen, Inserat-Aufträge an Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen, senden. Besten Dank. TP

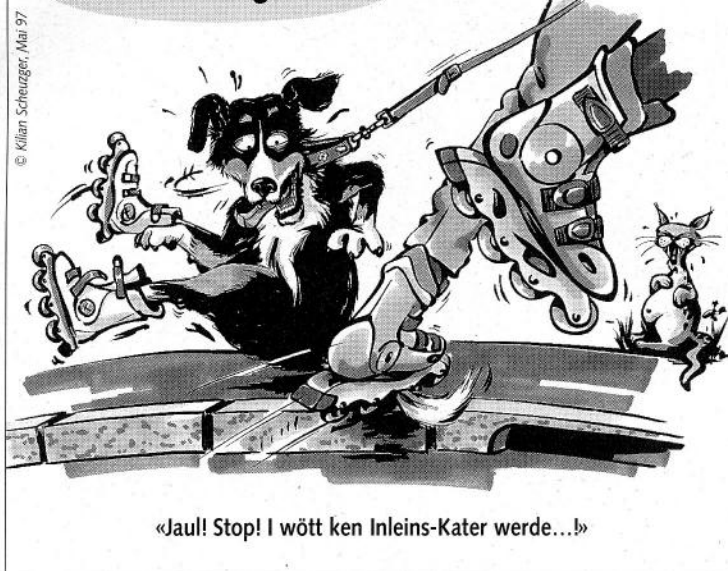
Frühzeitige Informationen über Abstimmungen

An der Einwohnergemeinde-Versammlung wurde der Gemeinderat um möglichst frühzeitige Informationen der politischen Parteien über Abstimmungsvorlagen ersucht. Begründet wurden diese Ausführungen mit der notwendigen Vorbereitungsarbeit von Parteivorständen für die Parolenfassung an Parteiversammlungen. Der Gemeinderat hat die Anregung zur Prüfung entgegengenommen und beschlossen, dass inskünftig bei jeder Abstimmungsvorlage die Möglichkeit eines vorzeitigen Bezugs der Abstimmungserläuterungen eingeräumt wird. Nach der abschliessenden Behandlung des Edikts im Gemeinderat wird in den Publikationen – nebst den Ausführungen zur Abstimmungsvorlage – der Hinweis zum frühzeitigen Bezug der Erläuterungen angebracht; ein Abzug kann jeweils bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. gk.

Kommission für Spitalverkauf...

Im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf des Spitals und dem Neubau eines Pflegeheims im Lindenhügel hat der Gemeinderat eine Planungskommission mit folgenden Mitgliedern eingesetzt: Gemeindehauptmann Anton Wild (Präsident); Gemeinderat Fredy Schläpfer; Maria-Theresia Corazza-Scheiwiller, Hinter-

Blässig



bodenstr. 5; Roman John, Leiter Spitetex Teufen, Haslen; Thomas Maier, Leiter Altersheim Lindenhügel; Sandra Merki, Leiterin Pflegeabteilung Spital Teufen; Marcel Müller, Verwalter Spital Teufen, und als Mitglied mit beratender Stimme Hansruedi Keller, kantonaler Heimberater, Waldstatt.

...und wärmeres Schwimmbadwasser

Mit der am 18. Januar 1997 eingereichten Petition ersuchen die Unterzeichner den Gemeinderat, eine möglichst einfache, kostengünstige Lösung zur Hebung der Wassertemperatur im Schwimmbad auszuarbeiten und den Stimmberechtigten vor Beginn der Sanierungsarbeiten zur Abstimmung vorzulegen. Das Petitionskomitee hat die Bildung einer Projektgruppe vorgeschlagen, und Vorschläge für die aktive Mitarbeit unterbreitet. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen und beschlossen, eine abstimmungsreife Vorlage im Sinne der Petition auszuarbeiten. An der Sitzung vom 4. Februar 1997 wurde für die Vorbereitung eine Beratergruppe, bestehend aus drei Vertretern der Petitionäre – Heinz Tobler, Thomas Zaugg und Bernhard Frey – und drei Mitgliedern der Baukommission – Stephan Nänny, Albert Müller und Ueli An-

derfahren – sowie den Architekten Eberhard Schiess eingesetzt. Aufgrund des heutigen Stands der Arbeiten hat der Gemeinderat zum Erreichen eines abstimmungsreifen Projektes einen Planungskredit in der Höhe von 35'000 Franken zulasten der Laufenden Rechnung gutgeheissen. gk.

Gemeinsame Oberstufe wird definitiv

Seit November 1991 arbeitete eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Urs Alder mit den Mitgliedern Heinz Aebli, Ruedi Lanker, Fritz Müller, Peter Buff und Karl Schmid an einer Reform der Oberstufe Teufen. Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase wurde im August 1994 mit einem wissenschaftlich begleiteten, dreijährigen Versuch begonnen. Über die grundsätzlich erfreulichen Auswertungsergebnisse des wissenschaftlichen Evaluationsverfahrens wurde der Gemeinderat durch den Dienst für Schulentwicklung des Kantons St. Gallen, den Leiter der Arbeitsgruppe und durch den Schulleiter der Oberstufe orientiert. Nachdem die Oberstufenlehrerschaft und die Arbeitsgruppe – nicht nur unter dem Eindruck der wissenschaftlichen Resultate – mit Überzeugung hinter der neuen Schulform stehen, hat der Gemeinderat be-

Kantonsratswahl und Sachgeschäfte am 8. Juni

An der Gemeindeabstimmung vom 8. Juni ist eine Ersatzwahl für den zurückgetretenen Kantonsrat *Werner Hugelsbofer* zu treffen. Einziger Kandidat ist Gemeindehauptmann *Tony Wild*, der durch die FDP Teufen unterstützt wird. Die Ortspartei nahm an ihrer Abstimmungsveranstaltung von anfangs Mai auch Stellung zu den Gemeindevorlagen: Der Kredit von 1,89 Mio. Franken für die *Sanierung der Turnhalle Niederteufen* und die Erweiterung/Sanierung des Duschen- und Garderobentraktes wurde deutlich angenommen. Eine knappe Mehrheit fand das *neue Abwasserreglement*, das die aus dem Jahre 1972 (Teilrevision) stammende Kanalisationsverordnung ersetzen soll. Der Gemeinderat empfiehlt einstimmig Zustimmung zu beiden Vorlagen. TP

schlossen, den Versuch «Gemeinsame Oberstufe Teufen» auf Ende des Schuljahres 1996/97 zu beenden und ab Schuljahr 1997/98 als definitive Schulform an der Oberstufe in Teufen einzuführen. gk.

«Heimatschutz als moderne Herausforderung»

Am Dienstag, 17. Juni, 19 Uhr, hält der Heimatschutz Appenzell Auser rhoden seine diesjährige Hauptversammlung im Lindensaal Teufen ab. Anschliessend, um 20 Uhr, hält *Prof. Dr. Georg Mörsch* vom Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Heimatschutz als Herausforderung». Jedermann ist zu diesem interessanten Anlass herzlich eingeladen.

Es geht uns um eine Standortbestimmung und um einen Motivationsschub. Stellung und Aufgabe innerhalb der gesetzlichen Ordnungen bedürfen wieder einmal einer aufklärenden Definition. Heimatschutz ist kulturelles und politisches Bestreben. Darüber kann Prof. Dr. Georg Mörsch Grundsätzliches und Praktisches sagen. bs.

Impressum

Herausgeberin
Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift
Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 34 63

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Tobler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)


Layout, Satz- und Bilderstellung
Hans Sonderegger • Grafik, Teufen

Konzept & Titelgestaltung
Peter Renn • Typografie, Teufen

Druck, Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme
Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

Redaktions- und Inserateschluss
16. Juni 1997

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Juni 1997			Wer	Was	Wo
Mo	02.–	20.00 –	Samariterverein	Nothelfer-Kurs	Zivilschutzzentrum
Do	16.	22.00 Uhr	je Montag und Donnerstag	Anmeldung Tel. 333 14 67	
Do	05.	06.50 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung nach Stein am Rhein	Treffpunkt Bahnhof Teufen
Do	05.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	05.	20.00 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Diavortrag und Diskussion: «Wenn Kinder malen»	Pfarreizentrum Stofel
Fr	06.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für. Senioren	Zwinglisaal
Fr	06.	20.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Offener Ökumenischer Singkreis	Pfarreizentrum Stofel
Mi	11.	20.00 Uhr	Harmoniemusik	Platzkonzert	im Tobel (nur bei guter Witterung)
Mi	11.	20.00 Uhr	FDP	Stamm	Restaurant Gemsli
Do	12.	09.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe	Ökumenischer Fraue-Zmorge	Pfarreizentrum Stofel
Do	12.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	13.		FC Teufen	Dorfturnier	Zeughausplatz
Sa	14.	ganzer Tag	FC Teufen	Dorfturnier	Verschiebungsdatum
So	15.	ganzer Tag	FC Teufen	Dorfturnier	20.–22. Juni 1997
So	15.	11.00 Uhr	Musikschule	Schlusskonzert	Lindensaal
Di	17.	19.00 Uhr 20.00 Uhr	Heimatschutz A..Rh.	Hauptversammlung Öffentlicher Vortrag von Prof. G. Mörsch, ETH Zürich:	Lindensaal «Heimatschutz als moderne Herausforderung
Mi	18.	20.00 Uhr	Harmoniemusik	Platzkonzert	Niederteufen (nur bei guter Witterung)
Do	19.	09.20 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung zu den Hauptwiler Weihern	Treffpunkt Bahnhof Teufen
Do	19.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	19.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Do	19.	20.00 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Kegelabend	Restaurant Hirschen
Do	12.	14 00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	20.	10.00 Uhr	Pro Senectute/VCS	Ausstellung «Alter und Verkehr»	Bahnhofgebäude Teufen (bis 29. Juni)
Do	26.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Sa/So	28.–29.	16.00 Uhr	Blauring	Weekend gruppenweise	
So	29.	10.00 Uhr	Kirchgemeinden	Ökum. Familien-Gottesdienst	Wiese Göbsi

Juli 1997			Wer	Was	Wo
Mi	02.	20.00 Uhr	Harmoniemusik	Platzkonzert	Lustmühle (nur bei guter Witterung)
Do	03.	06.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Bergwanderung Rinerhorn	Treffpunkt Bahnhof Teufen
Fr	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkari für Senioren	Zwinglisaal
Fr	04.	17.00 Uhr	Niklaus Dörig	Waldegg-Oldies-Festival	Festzelt Waldegg
Sa	05.	16.00 Uhr		Waldegg-Country-Festival	Festzelt Waldegg

Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich oder per Fax (333 38 09) an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden.



Neu eröffnet

- mit Sonnenterrasse
- exklusive Teufner Schoggi-Spezialitäten
- einmalige Biber mit Teufner-Sujet

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

Martin und Iris Wagner

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi 6.45 – 18.30
Fr 6.45 – 20.00
Sa 6.45 – 18.00
Do + So geschlossen



Speicherstrasse 7b
9053 Teufen
Telefon 071/333 15 03
Telefax 071/333 45 05

Gartenbedarf – Gartenpflegemaschinen – Tierfutter
GARTENGERÄTE-SPEZIALWERKSTATT

Ladenöffnungszeiten: Di – Fr: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr, Montag geschlossen